

5 2010

37. Jahrgang

ifo Konjunktur- perspektiven

Inhalt

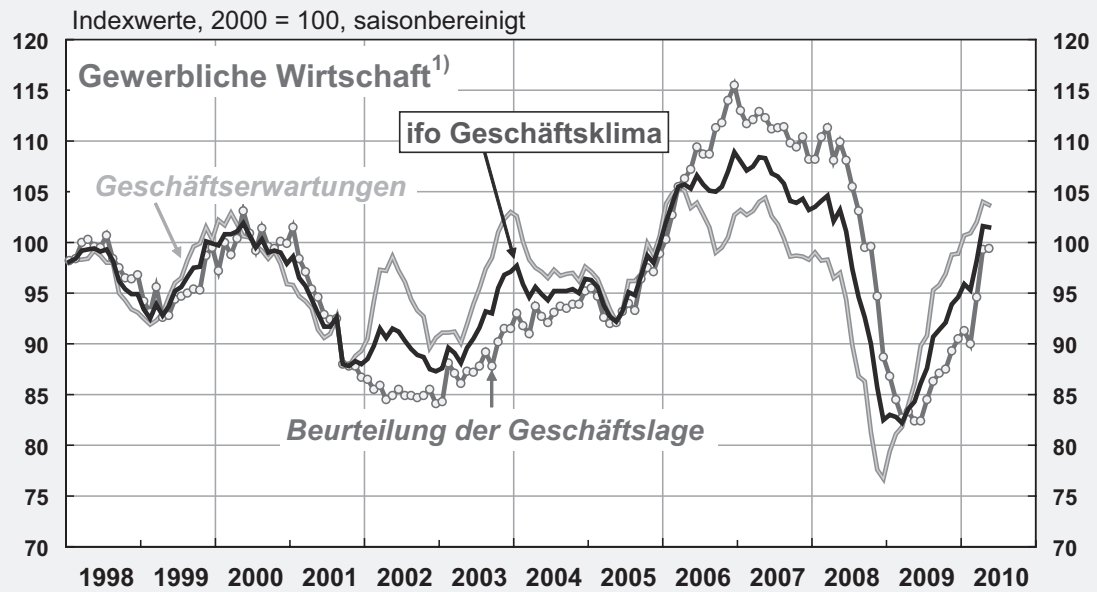
- 1 Industrie:
Perspektiven weiter günstig
- 13 Bauwirtschaft:
Geschäftsklima eingetrübt
- 19 Großhandel:
Bestellpläne weiter nach oben revidiert
- 25 Einzelhandel:
Geschäftslage verschlechtert
- 31 Dienstleistungen:
Lage und Erwartungen unverändert
- 34 Beschäftigungsbarometer
- 35 Konjunkturindikatoren EU
- 39 Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft



Institut für
Wirtschaftsforschung
an der Universität München

ifo Geschäftsklima Deutschland

ifo Konjunkturtest Mai 2010



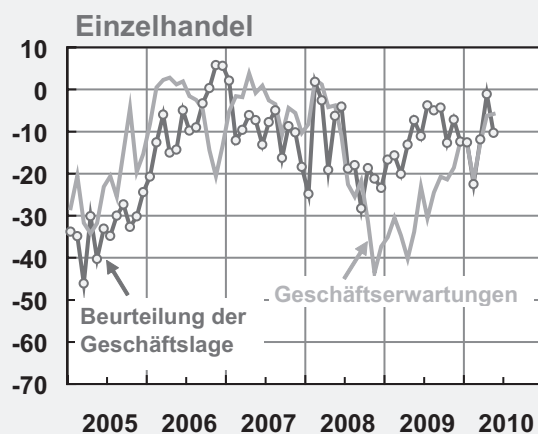
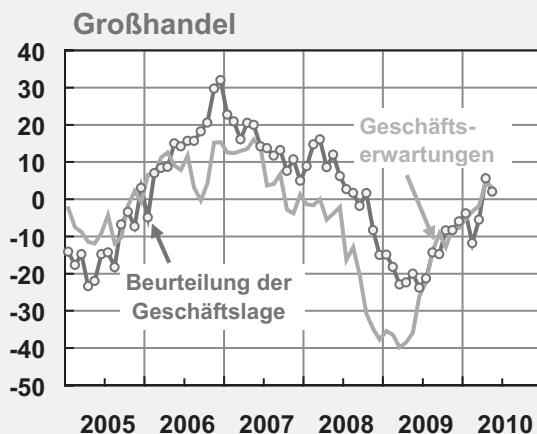
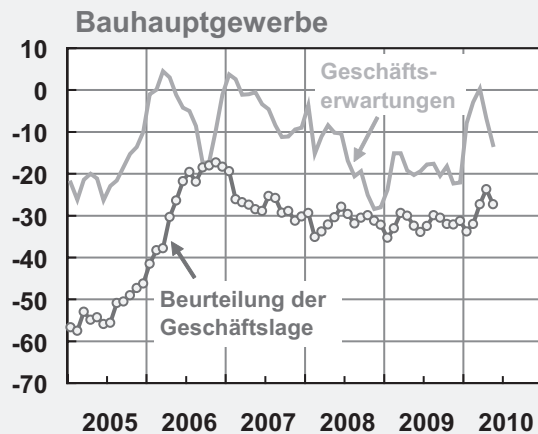
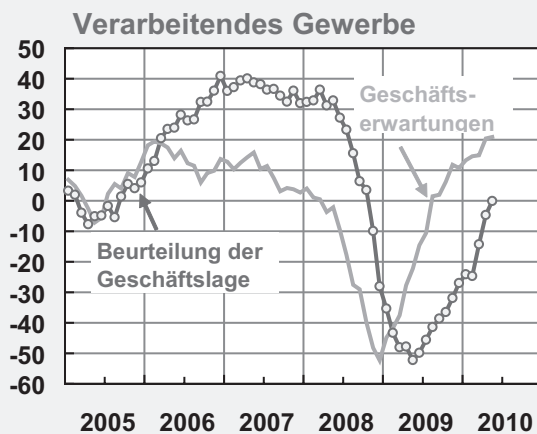
1) Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

21/05/2010 © ifo

Geschäftslage und -erwartungen nach Wirtschaftsbereichen

Mai 2010; Salden, saisonbereinigt



Quelle: ifo Konjunkturtest.

21/05/2010 © ifo

Industrie: Perspektiven weiter günstig

I.

Im verarbeitenden Gewerbe (einschließlich Ernährungsgewerbe) hat sich das Geschäftsklima im Mai weiter verbessert. Die aktuelle Lage stuften die Unternehmen als »befriedigend« ein, in ihren Erwartungen für das kommende halbe Jahr waren sie etwas zuversichtlicher, insbesondere mit Hinblick auf das Auslandsgeschäft. Trotz der nicht mehr so deutlichen Nachfragezuwächse konnten im Mai weiter Lagerüberhänge abgebaut werden. Die Unternehmen haben zudem ihre Produktionspläne nach oben korrigiert. Für die Zukunft wurde mit Preissteigerungen gerechnet. Ihre Mitarbeiterzahl wollten die Unternehmen kaum noch reduzieren.

II.

Im **Vorleistungsgütergewerbe** hat die Aufwärtsbewegung des Geschäftsklimaindikatoren weiter angehalten. Die Unternehmen äußerten sich positiv in Bezug auf die aktuelle Geschäftslage, die Auftragsbestände wurden kaum noch als »zu klein« erachtet. Hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung waren die Firmen optimistisch, insbesondere rechneten sie mit weiteren Impulsen aus dem Ausland. Die Produzenten aus dem **Investitionsgüterbereich** zeigten sich mit der Geschäftssituation weniger unzufrieden als noch im Vormonat. Die Produktion konnte im Berichtsmonat deutlich gesteigert werden, und die Firmen planten, diese auch in Zukunft vermehrt auszuweiten. Hinsichtlich der kommenden Entwicklung waren die Unternehmen optimistisch, vor allem in Bezug auf das Exportgeschäft. In der **Konsumgüterindustrie** (ohne Ernährungsgewerbe) verharrte der Geschäftsklimaindikator auf dem Niveau des Vormonats. Nachdem die Nachfrage deutlich an Schwung verlor, haben die Unternehmen ihre Produktion nur behutsam erhöht. Auch die Produktionspläne waren nur in geringem Maße auf Expansion ausgerichtet. Einschnitte im Personalbestand waren seltener vorgesehen. Im **Ernährungsgewerbe** hat sich die Situation erheblich verschlechtert. Die Nachfrage brach erkennbar ein, worauf die Unternehmen ihre Produktion drosselten. Auch der Lagerdruck erhöhte sich wieder spürbar. Für die kommenden Monate rechneten die Firmen mit einer Geschäftsabschwächung und beabsichtigen, ihre Produktion nicht mehr ganz so deutlich auszuweiten.

III.

In der *chemischen Industrie* hat sich die Situation nochmals erheblich verbessert. Die bereits schwungvolle Nachfrage der Vormonate hat weiter an Dynamik gewonnen. Die Unternehmen waren daher zufrieden mit den Auftragsbeständen und bewerteten ihre Lagerbestände vereinzelt sogar als »zu klein«. Laut den Angaben der Firmen haben sich die Chancen für Preissteigerungen weiter verbessert. Im Metallsektor hat der Geschäftsklimaindikator den negativen Bereich verlassen. Die Perspektiven für die kommenden Monate haben sich erkennbar aufgehellt, auch im Hinblick auf das Auslandsgeschäft. Die Unternehmen wollten ihre Produktion daher deutlich ausweiten. Hinsichtlich der Preise rechneten die Firmen mit Anhebungen in den kommenden Monaten. Auch im *Maschinenbau* haben die negativen Stimmen zur aktuellen La-

ge an Gewicht verloren. Dank des anhaltenden Nachfragezuwachses haben die Firmen ihre Produktion erhöht. Auch die Produktionspläne deuten auf weitere Steigerungen in den kommenden Monaten hin. Die Unternehmen gaben an, im Berichtsmonat vereinzelt die Preise gesenkt zu haben, gingen aber für die Zukunft eher von steigenden Preisen aus. Im Bereich *Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik* hat sich die Geschäftslage ebenfalls verbessert. Die Unzufriedenheit über die Auftragsbestände ist im Mai deutlich zurückgegangen. Für die nahe Zukunft waren die Firmen weiterhin optimistisch, auch aus dem Ausland erwarteten sie positive Impulse. Den Meldungen der Unternehmen zufolge sollte der Beschäftigungsabbau zum Erliegen kommen. Im *Fahrzeugbau* hat sich Lage weiter entspannt. Infolge der lebhaften Nachfrage konnten die Firmen ihre Produktion deutlich ausweiten. Die Exportaussichten für die kommenden Monate hellten sich erkennbar auf, und die Unternehmen haben ihre Produktionspläne nach oben korrigiert. Im Bereich *Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden* hat sich die Lage ebenfalls verbessert. Die Unternehmen waren sichtlich weniger unzufrieden mit ihren Auftragsbeständen, und gleichzeitig konnten Lagerüberhänge beträchtlich abgebaut werden. Die Perspektiven für die kommenden Monate haben sich jedoch eingetrübt, die Produktionspläne wurden daher nach unten korrigiert. Im *Papier-, Verlags- und Druckgewerbe* war gegenüber dem Vormonat kaum eine Änderung zu registrieren. Die Unternehmen waren mit ihrer aktuellen Situation ähnlich unzufrieden wie im April, blickten aber weiterhin zuversichtlich in die Zukunft. Hinsichtlich des Auslandsgeschäfts äußerten sich die Firmen jedoch wieder etwas skeptischer. Im Bereich *Gummi- und Kunststoffwaren* hat sich die Geschäftssituation erheblich verbessert. Die schwungvolle Nachfrage half den Firmen, ihre Lagerbestände zu normalisieren. Die Unternehmen gaben an, die Preise im Berichtsmonat erhöht zu haben, und sahen auch für die nahe Zukunft Spielräume für Preisanhebungen. Im *Textil- und Bekleidungsgewerbe* hat sich das Geschäftsklima hingegen wieder etwas abgekühlt. Die Firmen waren mit ihrer aktuellen Situation unzufrieden, die Geschäftsperspektiven sind aber weiterhin günstig. Die Produktionspläne waren daher keinen Kürzungen unterworfen, und auch ihren Mitarbeiterstamm wollten die Unternehmen kaum noch verkleinern. Im *Holzgewerbe (ohne Möbelhersteller)* hat sich die Lage gegenüber April verschlechtert, wurde aber weiterhin positiv bewertet. Darüber hinaus haben sich die Perspektiven für das kommende halbe Jahr etwas eingetrübt. Auch hinsichtlich des Exportgeschäfts waren die Firmen nicht mehr so zuversichtlich. Die Produktionspläne wurden daher deutlich nach unten angepasst.

Exkurs: Industrie (Ost)

In den neuen Bundesländern hat sich das Geschäftsklima weiter aufgehellt. Die Firmen äußerten sich positiv über die aktuelle Lage. Im Mai konnten Warenbestände weiter abgebaut werden, und die Lager können nun nahezu als geräumt gelten. Hinsichtlich der kommenden Entwicklung waren die Firmen zuversichtlich, insbesondere aus dem Ausland erwarteten sie vermehrt Impulse.

C.S.

ifo Konjunkturspiegel

für das VERARBEITENDE GEWERBE (DEUTSCHLAND)

Mai 2010

I/Z

Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat										Pläne und Erwartungen						Geschäftsentwickl. für 6 Monate															
	Geschäftslage Beurteilung		Produktion im Vormonat		Fertigwarenlager Beurteilung		Nachfragesituation im Vormonat		Auftragsbestand (In- und Ausland) im Vormonat		Inlandsverk.prise im Vormonat		Produktion für die nächsten 3 Monate		Exportgeschäft																	
	gut	befriedigend bzw. saison- üblich	schlecht	lebhafter im Vormonat	unverändert	schwächer	zu klein	ausreichend- bzw. Lagerun- fähigkeit nicht üblich	zu groß	besser	unverändert	schlechter	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	niedriger	verhältnis- mäßig groß ausreichend bzw. nicht üblich		zu klein	erhöht	nicht verändert	gesenkt	Erhöhung	keine Verän- derung	Rückgang	keine Verän- derung	Rückgang	Zunahme	keine Verän- derung bzw. kein Export	Abnahme	günstiger	etwas gleich	ungünstiger
Verarbeitendes Gewerbe BRD insgesamt																																
Vorleistungsgüter																																
Investitionsgüter																																
Konsumgüter ohne Erhäh.u.Tabakverarb.																																
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung																																
Textil- u. Bekleidungsgewerbe																																
Ledergewerbe																																
Holzgewerbe (ohne Herst.von Möbeln)																																
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe																																
Mineralölverarbeitung																																
Chemische Industrie Herst. von Gummi- und Kunststoffwaren																																
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u.Erden																																
Metallerzeugung u.-bearbeitung Herst. von Metallerzeugnissen																																
Maschinenbau Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik																																
Fahrzeugbau Möbel, Schmuck, Musikinstrumente etc. Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer																																

Bemerkungen:
Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.
Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

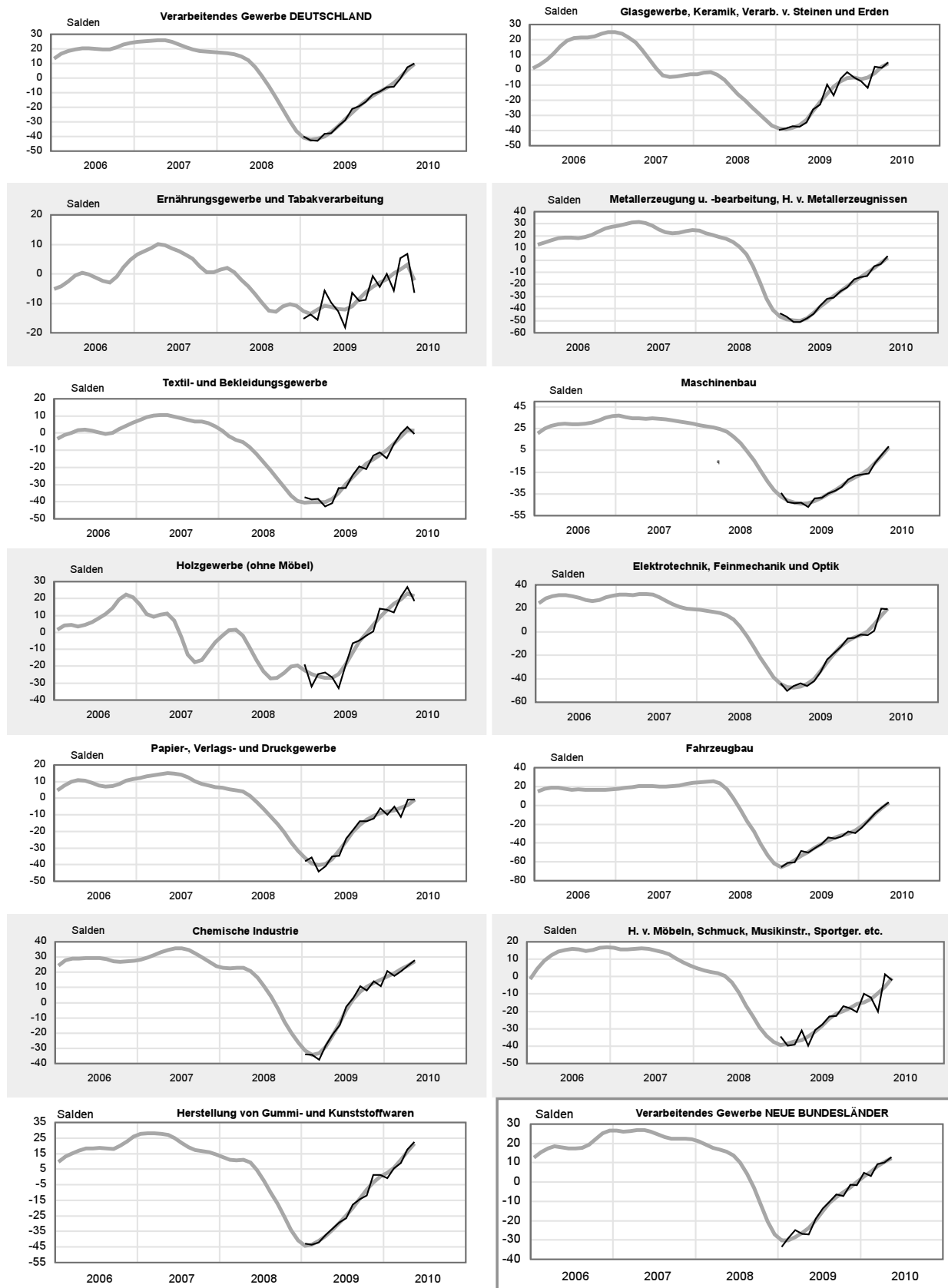
ifo Institut für Wirtschaftsforschung

Bereich Konjunktur und Befragungen

81679 München . Poschingerstraße 5

Post: 860460, 81631 München . Tel. (089) 9224-0 . Fax. (089) 985369

Geschäftsklima*, verarbeitendes Gewerbe Deutschland



* Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

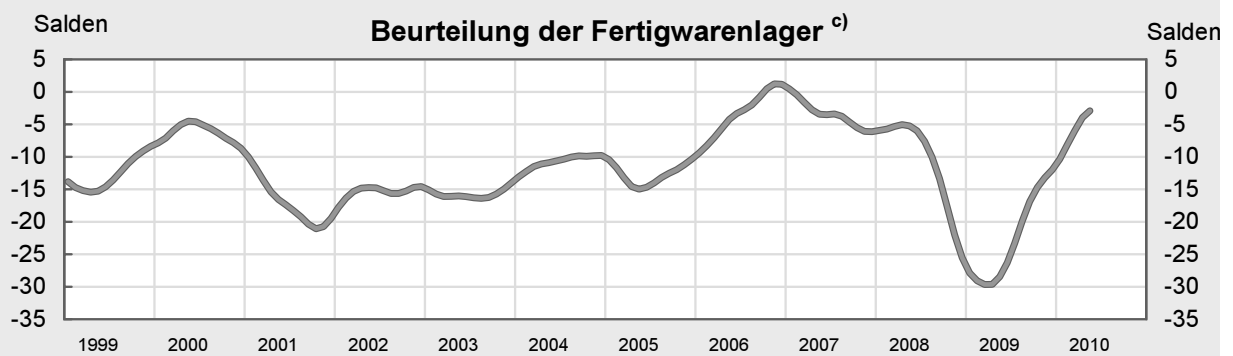
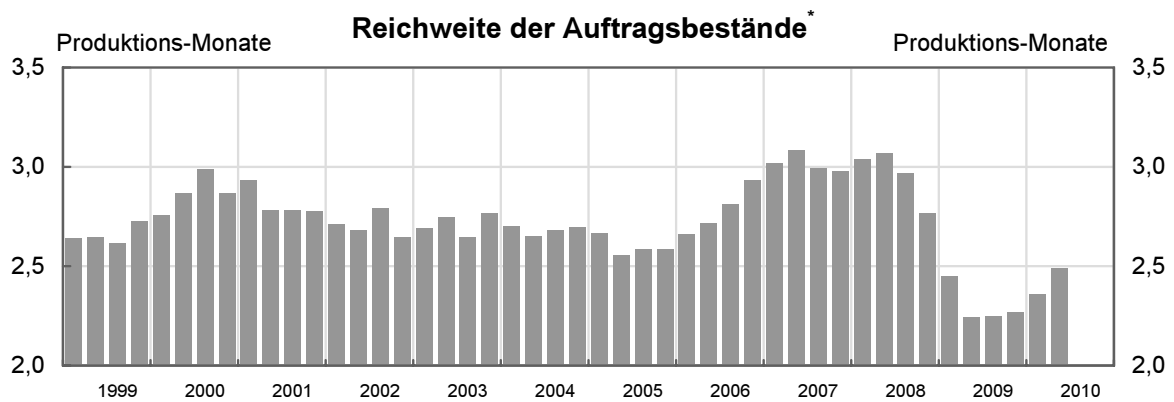
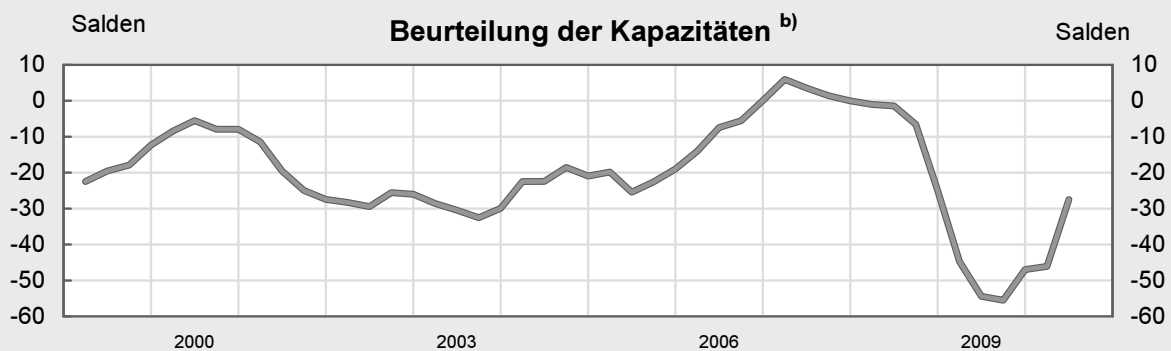
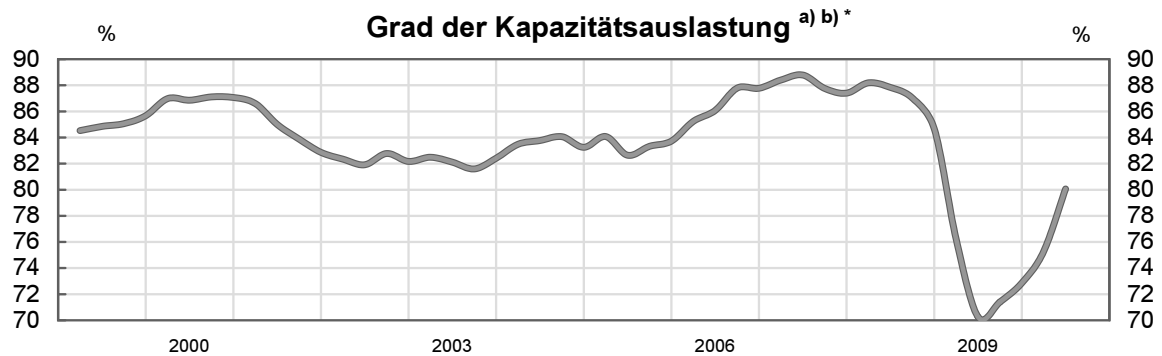
	05/09	06/09	07/09	08/09	09/09	10/09	11/09	12/09	01/10	02/10	03/10	04/10	05/10
Verarbeitendes Gewerbe	-37,9	-33,1	-29,0	-21,3	-19,4	-16,4	-11,3	-9,1	-6,3	-6,0	-0,2	7,5	10,1
Verarbeitendes Gewerbe*	-40,9	-35,4	-30,2	-22,4	-20,2	-17,5	-12,0	-10,9	-7,5	-6,2	0,2	7,1	10,7
Vorleistungsgüter	-39,9	-34,2	-28,1	-17,2	-15,5	-11,8	-6,3	-5,0	-2,4	-2,5	4,5	13,3	16,6
Investitionsgüter	-44,9	-41,2	-38,4	-32,3	-30,6	-27,8	-21,5	-20,6	-17,3	-12,7	-6,1	2,4	6,9
Konsumgüter*	-31,6	-24,0	-16,1	-16,9	-10,3	-8,9	-4,7	-2,7	1,8	1,3	2,6	4,3	3,9
Gebrauchsgüter	-38,1	-22,9	-16,1	-12,1	-9,6	-8,7	-4,0	-0,8	7,2	0,4	4,3	11,4	6,4
Verbrauchsgüter*	-28,7	-24,7	-15,8	-18,7	-10,6	-9,0	-4,7	-3,1	-2,0	1,6	1,5	0,9	1,8
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	-9,7	-12,7	-18,2	-6,4	-9,1	-8,9	-0,7	-4,5	0,1	-5,6	5,4	6,8	-6,5
Textil-, Bekleidungsgewerbe	-41,0	-32,1	-31,9	-24,4	-19,5	-20,9	-13,2	-11,1	-14,8	-6,4	-0,3	3,7	-0,5
Ledergewerbe	-18,5	-25,3	-35,5	-33,9	-24,7	-10,1	-11,3	-14,9	-5,3	-9,8	6,7	7,8	12,0
Holzgewerbe	-26,6	-32,8	-19,1	-6,4	-4,7	-1,9	0,5	14,1	13,5	11,8	21,1	26,7	18,4
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	-35,0	-34,8	-24,2	-19,3	-13,7	-13,9	-12,2	-6,2	-10,0	-4,9	-11,4	-0,9	-0,9
Mineralölverarbeitung	-62,8	-42,5	-20,8	-19,6	-27,5	-9,8	-0,8	5,8	14,8	7,1	29,3	46,1	36,2
Chemische Industrie	-20,9	-14,7	-2,8	3,0	11,0	8,1	14,2	11,0	20,9	17,5	20,8	24,5	28,0
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	-33,4	-29,2	-26,6	-17,7	-14,2	-11,8	1,3	1,2	-0,6	5,3	8,9	17,6	22,4
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	-34,8	-26,2	-22,9	-9,6	-16,7	-5,8	-1,4	-5,0	-7,5	-12,0	2,1	1,5	5,1
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	-48,0	-44,6	-37,7	-31,7	-30,8	-25,5	-22,7	-15,8	-14,0	-13,3	-4,9	-3,3	3,3
Maschinenbau	-46,8	-39,0	-38,8	-34,7	-31,9	-28,5	-21,8	-18,2	-17,2	-16,0	-6,4	1,9	8,9
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	-46,4	-42,1	-34,1	-23,5	-18,2	-12,9	-5,7	-5,3	-2,5	-2,9	0,9	19,7	19,1
Fahrzeugbau	-50,3	-45,6	-41,2	-34,0	-35,5	-32,7	-27,8	-29,4	-23,8	-15,6	-8,1	-1,7	3,4
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	-39,8	-30,7	-27,7	-22,9	-22,7	-17,1	-18,4	-20,4	-9,9	-12,0	-20,1	1,3	-2,0
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	-27,0	-18,9	-13,7	-10,3	-6,5	-7,3	-1,5	-1,7	4,7	3,3	9,2	10,0	13,0

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung, Auftragsbestände und Fertigwarenlager, verarbeitendes Gewerbe¹ Deutschland



¹ Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

a) In % der betriebsüblichen Vollausslastung

b) Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender und nicht ausreichender Kapazität; inverse Skalierung.

c) %-Salden der Betriebe mit zu großem und zu kleinem Bestand an unverkauften Fertigwaren; inverse Skalierung.

* Ab 2002, Berichtsmonat um zwei Monate vorverlegt.

Alle Daten saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	07/ 07	10/ 07	01/ 08	04/ 08	07/ 08	10/ 08	01/ 09	04/ 09	07/ 09	10/ 09	01/ 10	04/ 10	07/ 10
Verarbeitendes Gewerbe	87,0	86,6	87,1	86,9	86,1	84,0	76,4	71,0	71,9	73,1	75,5	79,9	
Verarbeitendes Gewerbe*	87,8	87,4	88,2	87,8	87,0	84,7	76,2	70,3	71,4	72,9	75,3	80,1	
Vorleistungsgüter	85,9	84,5	85,0	85,2	84,8	82,8	74,2	68,6	69,8	72,9	75,0	80,3	
Investitionsgüter	91,5	91,9	93,2	92,3	91,1	87,7	77,6	69,3	70,2	70,8	73,7	79,1	
Konsumgüter*	83,3	83,7	83,9	83,9	83,0	82,0	78,4	77,5	79,0	78,0	80,3	81,8	
Gebrauchsgüter	82,8	82,7	82,9	84,0	83,2	82,2	73,2	76,6	79,7	76,3	81,6	83,1	
Verbrauchsgüter*	83,6	84,3	84,2	83,9	82,9	82,0	81,3	77,9	78,6	79,0	79,7	81,2	
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	79,3	78,5	76,2	77,8	76,3	76,9	77,2	77,1	76,8	75,6	77,3	78,2	
Textil-, Bekleidungsgewerbe	85,4	85,0	84,3	84,1	83,2	81,9	80,5	76,9	77,5	78,5	80,1	83,7	
Ledergewerbe	86,5	86,7	85,4	84,0	85,3	88,0	83,0	80,8	79,7	85,2	84,5	85,6	
Holzgewerbe	82,4	80,4	80,3	80,9	74,5	80,9	76,9	77,2	80,0	76,8	77,9	79,1	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	86,8	86,8	87,1	85,4	83,9	84,0	80,3	77,9	79,0	79,7	81,0	84,3	
Chemische Industrie	86,0	86,1	86,6	87,0	86,1	84,0	76,3	71,0	74,1	76,8	79,3	82,1	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	83,4	81,0	81,5	84,2	83,4	80,0	73,2	68,1	69,8	73,9	75,3	79,4	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	76,7	76,8	72,4	75,0	76,2	75,7	75,7	72,4	72,1	72,5	71,4	76,3	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	88,6	87,8	88,5	87,5	87,0	85,1	73,1	65,2	66,0	68,2	72,3	78,6	
Maschinenbau	91,8	91,9	92,5	91,0	90,9	88,1	78,7	71,9	69,1	69,9	72,9	79,5	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	86,0	84,3	87,1	87,9	87,6	84,3	78,3	72,5	72,3	74,5	77,1	81,8	
Fahrzeugbau	93,7	94,7	96,6	95,1	92,5	87,7	72,1	63,6	68,7	69,8	72,8	78,0	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	83,6	84,7	83,5	83,8	84,1	83,3	80,5	77,7	79,8	76,3	76,9	79,8	
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	86,4	86,0	85,5	85,9	83,0	81,4	73,6	73,0	73,0	72,0	75,7	79,0	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Grad der Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollaussnutzung, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Beurteilung der Kapazitäten¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	07/ 07	10/ 07	01/ 08	04/ 08	07/ 08	10/ 08	01/ 09	04/ 09	07/ 09	10/ 09	01/ 10	04/ 10	07/ 10
Verarbeitendes Gewerbe	-0,6	1,1	3,3	3,2	6,4	24,1	42,9	51,2	53,4	44,1	44,1	25,3	
Verarbeitendes Gewerbe*	-1,4	0,0	1,0	1,4	6,5	25,0	44,8	54,4	55,5	47,0	46,1	27,5	
Vorleistungsgüter	-3,2	1,8	0,6	1,9	5,8	27,8	49,6	58,9	56,8	44,8	46,9	22,9	
Investitionsgüter	-3,2	-6,1	-2,2	-2,0	3,8	21,9	44,3	56,0	61,8	57,9	51,5	33,1	
Konsumgüter*	5,0	9,6	10,6	7,3	13,9	21,6	35,0	39,3	35,9	27,6	33,1	22,4	
Gebrauchsgüter	12,2	17,3	25,1	17,3	15,2	29,3	46,8	41,3	37,2	38,3	27,1	23,3	
Verbrauchsgüter*	1,2	5,6	3,6	2,5	12,2	18,6	27,7	38,5	36,2	22,6	36,7	21,5	
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	12,9	10,4	23,2	17,5	12,9	16,4	16,6	17,5	25,9	19,4	23,7	16,5	
Textil-, Bekleidungsgewerbe	7,4	12,8	9,4	19,7	25,4	32,8	37,9	47,7	35,4	29,8	40,0	25,7	
Ledergewerbe	8,5	18,4	12,7	21,9	28,5	38,4	50,8	43,9	49,5	28,4	24,9	17,9	
Holzgewerbe	21,7	11,9	29,2	22,7	37,6	41,9	38,4	47,7	46,6	41,9	35,9	29,8	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	1,7	9,0	6,4	13,2	11,7	22,0	39,4	45,2	44,7	39,9	40,7	25,3	
Chemische Industrie	-13,6	-9,7	-4,5	-6,7	-5,7	15,3	34,7	50,3	48,3	23,3	40,1	17,3	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	-0,2	0,9	16,0	5,8	13,8	32,9	51,8	53,8	55,7	39,9	37,0	23,8	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	16,9	15,1	8,7	21,1	28,9	30,1	43,3	52,1	44,8	34,1	41,5	22,1	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	-5,6	-1,4	-5,4	-2,9	-0,6	21,6	54,6	68,1	66,3	61,6	53,0	28,1	
Maschinenbau	-13,4	-13,2	-10,2	-6,1	-2,4	14,8	38,9	56,9	63,5	55,8	51,0	32,9	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	4,1	4,7	9,3	3,5	9,0	30,7	47,7	53,5	51,0	41,7	34,9	14,5	
Fahrzeugbau	0,3	-0,5	-2,5	-4,3	4,2	27,5	53,9	51,7	65,2	63,5	62,4	39,8	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	18,5	28,1	17,8	20,4	29,5	41,1	45,9	61,4	48,5	44,0	54,4	45,4	
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	-2,4	3,6	-1,6	4,6	4,6	18,6	38,8	39,6	39,6	35,6	39,0	18,6	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) technischer Kapazität im Inland, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Reichweite der Auftragsbestände¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	07/ 07	10/ 07	01/ 08	04/ 08	07/ 08	10/ 08	01/ 09	04/ 09	07/ 09	10/ 09	01/ 10	04/ 10	07/ 10
Verarbeitendes Gewerbe*	3,0	3,0	3,0	3,1	3,0	2,8	2,5	2,2	2,2	2,3	2,4	2,5	
Vorleistungsgüter	2,3	2,3	2,4	2,4	2,3	2,2	1,9	1,8	1,8	1,8	1,8	1,9	
Investitionsgüter	4,1	4,0	4,1	4,1	4,0	3,6	3,2	2,8	2,8	2,9	3,0	3,3	
Konsumgüter*	2,1	2,2	2,0	2,2	2,2	2,2	2,2	2,2	2,1	2,0	2,0	1,9	
Gebrauchsgüter	2,1	1,9	1,7	2,0	2,1	1,9	1,6	1,9	1,7	1,6	2,0	1,8	
Verbrauchsgüter*	2,2	2,3	2,2	2,4	2,3	2,4	2,5	2,4	2,3	2,2	2,1	2,0	
Textil-, Bekleidungsgewerbe	2,3	2,5	2,7	2,7	2,8	2,7	2,8	2,3	2,9	3,0	3,0	2,7	
Ledergewerbe	2,1	2,7	2,2	2,3	2,3	2,1	2,2	2,5	2,1	2,4	2,4	2,0	
Holzgewerbe	1,5	1,5	1,9	2,1	1,5	1,8	1,5	1,5	2,0	1,7	1,9	1,7	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	1,6	1,7	1,5	1,7	1,5	1,3	1,2	1,2	1,1	1,3	1,2	1,3	
Chemische Industrie	1,7	1,9	1,9	2,1	1,9	2,1	1,9	2,0	1,9	1,7	1,6	1,6	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	2,3	2,3	2,3	2,4	2,4	2,1	1,6	1,7	1,8	1,7	1,8	1,9	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	1,8	1,8	2,0	1,8	1,8	2,0	1,8	1,9	1,6	1,7	1,7	1,8	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	3,7	3,4	3,8	3,6	3,4	3,1	2,5	2,3	2,2	2,3	2,4	2,5	
Maschinenbau	4,8	4,8	5,0	4,8	4,8	4,6	3,8	3,1	3,1	3,1	3,3	3,6	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	2,4	2,3	2,4	2,5	2,4	2,4	2,3	2,2	2,2	2,2	2,3	2,4	
Fahrzeugbau	3,8	3,9	3,6	3,8	3,8	3,0	2,9	2,6	2,6	2,9	3,1	3,5	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	1,9	1,9	1,7	1,9	1,8	1,7	1,7	1,7	1,7	1,6	1,6	1,6	
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	2,6	2,9	2,6	2,7	3,3	3,1	2,8	2,9	2,9	2,3	2,7	2,6	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ In Produktionsmonaten, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Produktionspläne, Auftragsbestände, Preiserwartungen, Exporterwartungen, verarbeitendes Gewerbe¹ Deutschland

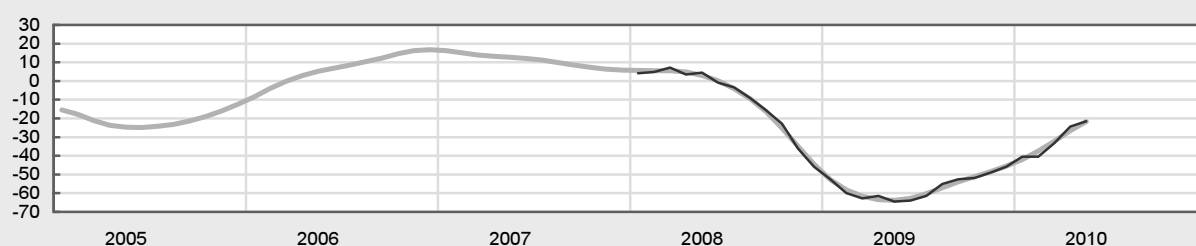
Salden

Produktionspläne



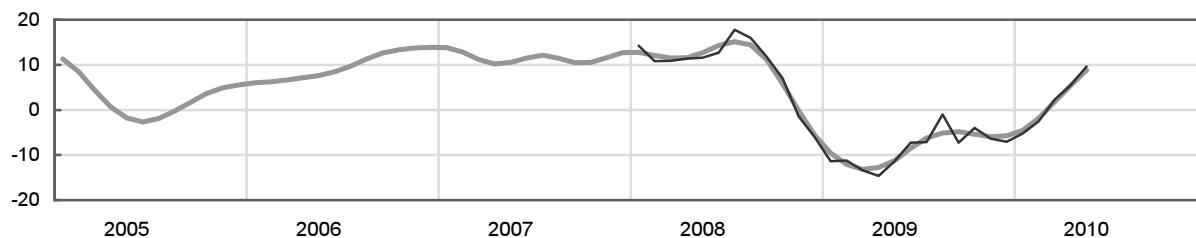
Salden

Beurteilung der Auftragsbestände



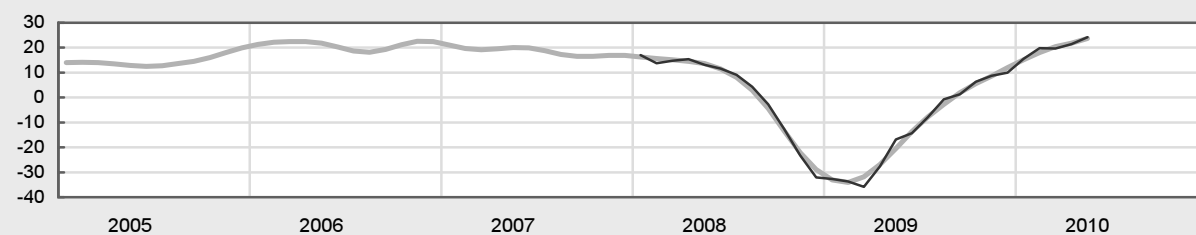
Salden

Erwartungen – Inlandsverkaufspreise



Salden

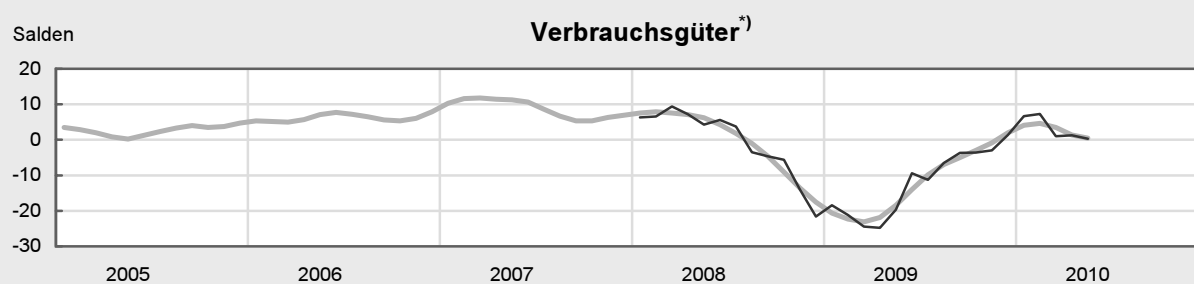
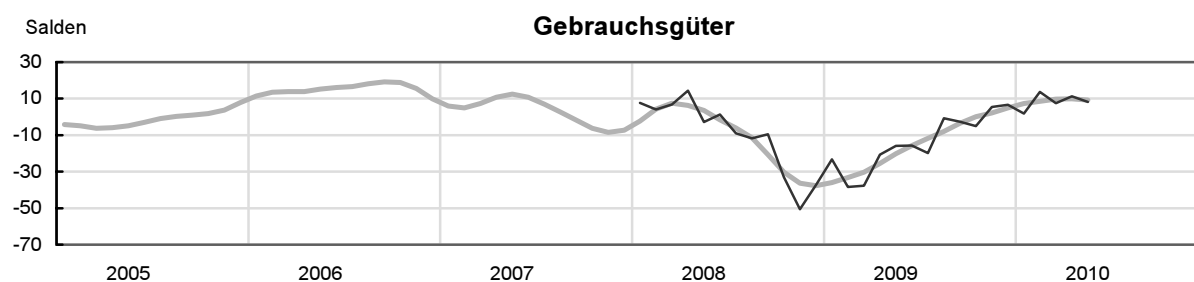
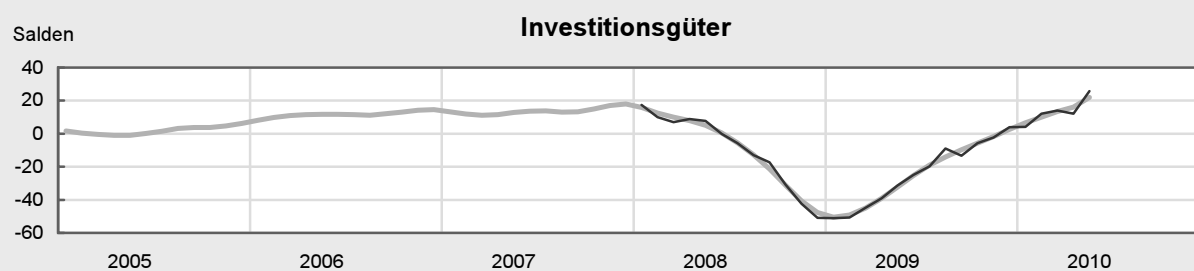
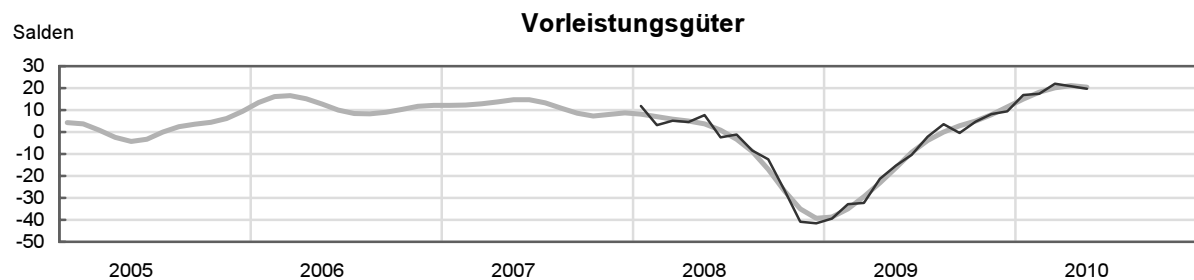
Erwartungen – Exportgeschäft



¹ Salden aus den Prozentsätzen positiver und negativer Meldungen, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungs-gewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Produktionspläne¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland



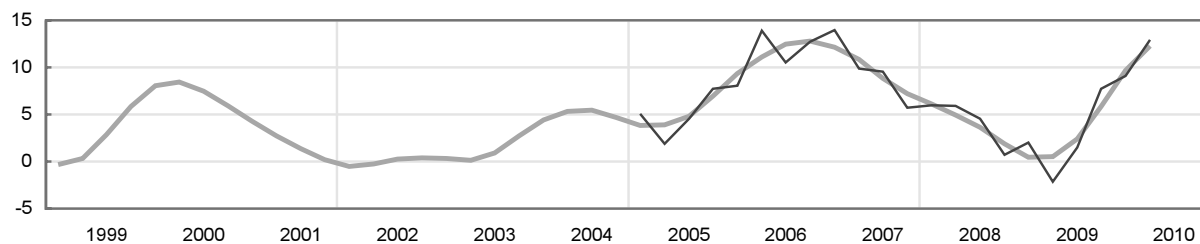
¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Produktion, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).
 * Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

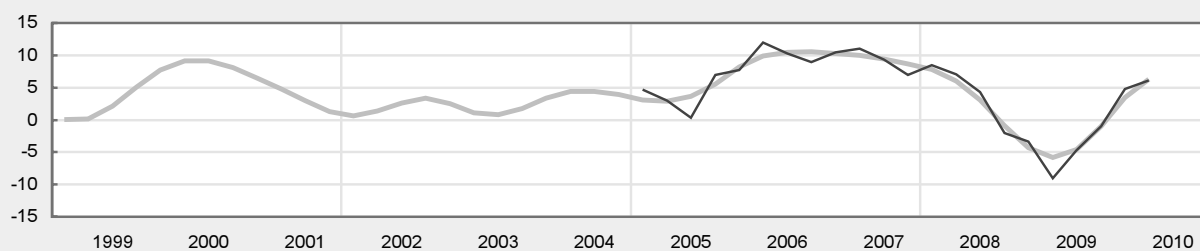
Salden

Auf dem Inlandsmarkt



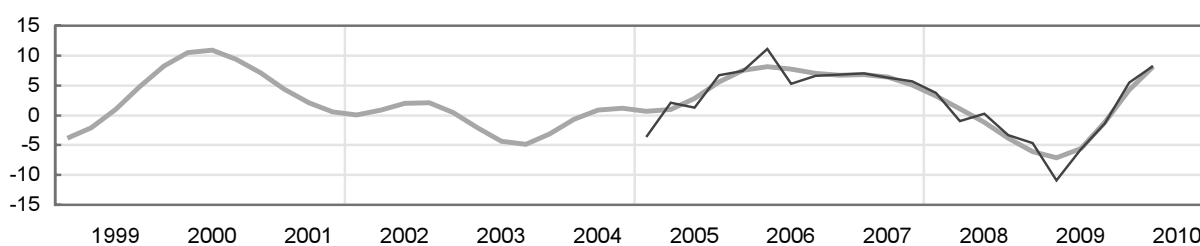
Salden

Auf den ausländischen Märkten innerhalb der EU



Salden

Auf den ausländischen Märkten außerhalb der EU



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

		07/07	10/07	01/08	04/08	07/08	10/08	01/09	04/09	07/09	10/09	01/10	04/10	07/10
Vorleistungsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	11,0	1,0	2,0	8,0	3,0	-2,0	-7,0	-5,0	1,0	8,0	6,0	17,0	
	T+I	10,5	1,0	2,2	8,3	2,5	-2,0	-6,4	-4,7	0,5	8,0	6,7	17,4	
auf den ausl. Märkten	U	1,0	5,0	6,0	9,0	2,0	-3,0	-9,0	-11,0	-5,0	0,0	3,0	8,0	
innerhalb der EU	T+I	1,2	4,8	5,7	9,1	2,2	-3,2	-9,2	-10,9	-4,8	-0,2	2,8	8,1	
auf den ausl. Märkten	U	3,0	1,0	0,0	-3,0	0,0	-5,0	-11,0	-16,0	-8,0	-1,0	1,0	11,0	
ausserhalb der EU	T+I	2,3	0,3	1,0	-2,9	-0,7	-5,7	-9,2	-15,9	-8,7	-1,8	3,1	11,4	
Investitionsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	10,0	10,0	8,0	2,0	6,0	1,0	12,0	0,0	3,0	7,0	9,0	10,0	
	T+I	9,4	9,4	8,0	3,1	5,4	0,4	12,1	1,1	2,4	6,4	9,1	11,1	
auf den ausl. Märkten	U	16,0	9,0	13,0	4,0	5,0	1,0	3,0	-6,0	-7,0	-3,0	6,0	6,0	
innerhalb der EU	T+I	16,2	9,1	12,3	4,0	5,2	1,1	2,7	-6,0	-6,8	-3,0	5,8	6,1	
auf den ausl. Märkten	U	10,0	11,0	6,0	-2,0	2,0	0,0	-1,0	-5,0	-5,0	-1,0	6,0	10,0	
ausserhalb der EU	T+I	9,3	11,1	6,9	-2,6	1,2	0,1	0,3	-5,6	-5,8	-1,0	7,4	9,6	
Gebrauchsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	6,0	2,0	6,0	10,0	9,0	13,0	-4,0	5,0	9,0	13,0	18,0	13,0	
	T+I	6,7	0,1	5,7	11,9	9,6	11,1	-4,0	6,9	9,6	11,1	18,2	15,0	
auf den ausl. Märkten	U	10,0	9,0	19,0	8,0	10,0	-1,0	-8,0	-4,0	0,0	4,0	9,0	13,0	
innerhalb der EU	T+I	11,1	7,9	18,1	8,7	11,1	-2,1	-8,6	-3,3	1,1	2,9	8,5	13,8	
auf den ausl. Märkten	U	6,0	5,0	7,0	-6,0	9,0	0,0	-11,0	-13,0	0,0	-5,0	6,0	6,0	
ausserhalb der EU	T+I	5,1	4,8	6,9	-4,8	8,1	-0,2	-10,8	-11,8	-0,9	-5,2	6,3	7,2	
Verbrauchsgüter²⁾														
auf dem Inlandsmarkt	U	9,0	10,0	9,0	8,0	5,0	3,0	0,0	-8,0	1,0	2,0	15,0	2,0	
	T+I	9,6	8,6	8,3	9,4	5,6	1,6	-0,3	-6,6	1,6	0,6	14,9	3,6	
auf den ausl. Märkten	U	10,0	9,0	5,0	8,0	2,0	-3,0	0,0	-14,0	-1,0	0,0	4,0	1,0	
innerhalb der EU	T+I	10,1	8,4	4,3	9,1	2,0	-3,6	-0,3	-12,9	-1,0	-0,6	3,8	2,2	
auf den ausl. Märkten	U	10,0	6,0	6,0	2,0	1,0	-4,0	-5,0	-13,0	-3,0	-1,0	2,0	-3,0	
ausserhalb der EU	T+I	9,4	5,5	5,9	3,3	0,4	-4,5	-4,9	-11,7	-3,6	-1,5	2,1	-1,6	

¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«; U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte.

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Bauwirtschaft: Geschäftsklima eingetrübt

I.

Nach den Ergebnissen des ifo Konjunkturtests ist der Geschäftsklimaindex im Bauhauptgewerbe im Mai erneut gesunken. Die befragten Unternehmen bewerteten sowohl ihre momentane Geschäftssituation als auch die Geschäftsperspektiven für die nächsten sechs Monate weniger günstig als im Vormonat. Die Gerätekapazitäten waren etwas besser ausgelastet als im April; mit 67% (saison- und witterungsbereinigt) war der Auslastungsgrad genauso groß wie vor Jahresfrist. Gut ein Drittel der Testteilnehmer meldete Produktionsbehinderungen. Der mit Abstand größte Teil (28%) klagte über Auftragsmangel; vor einem Jahr war der Anteil allerdings noch um ein Viertel größer. Im Durchschnitt der Bausparten reichten die Auftragsbestände – wie bereits im Vorjahr – für 2,4 Produktionsmonate (saison- und witterungsbereinigt). Die Firmenmeldungen lassen erkennen, dass die Preise vereinzelt angehoben werden konnten. Für die kommenden Monate gingen die Unternehmen von weiter steigenden Preisen aus. Der Personalbestand dürfte sich kaum verändern.

II.

Im **Hochbau** trübte sich das Geschäftsklima ein. Die befragten Unternehmen empfanden ihre aktuelle Geschäftslage – insbesondere im Wohnungsbau – schlechter als im April; die Geschäftsentwicklung in den nächsten sechs Monaten wurde von den Unternehmen in allen drei Teilsparten skeptischer eingeschätzt. Der Auslastungsgrad der Gerätekapazitäten stieg an; er war mit 69% auch um 3 Prozentpunkte höher als im Vorjahr. Der Umfang der Produktionsbehinderungen war deutlich geringer als im Mai vorigen Jahres. Dies ist nahezu ausschließlich auf weniger Meldungen wegen Auftragsmangel (27 nach 39%) zurückzuführen. Die Auftragsbestände stiegen im Wohnungsbau von 2,0 auf 2,2 Monate; im gewerblichen sowie im öffentlichen Hochbau stagnierten sie bei 2,6 bzw. 2,2 Monaten. Im Durchschnitt der Hochbausparten betrug die Reichweite der Auftragsbestände 2,3 Monate (Mai 2009: 2,2 Monate). Den Angaben der Firmen zufolge wurden im Berichtsmonat die Preise verschiedentlich heraufgesetzt. Für die nächsten Monate rechneten sie mit größeren Preiserhöhungsspielräumen.

III.

Im **Tiefbau** verschlechterte sich das Geschäftsklima deutlich. Der Anteil der Unternehmen, die mit ihrer aktuellen Geschäftslage nicht zufrieden waren, nahm etwas zu; die Perspektiven für das kommende halbe Jahr wurden sogar erheblich zurückhaltender als noch vor einem Monat bewertet. Bei verhaltener Bautätigkeit wurde der Maschinenpark ähnlich unzureichend ausgelastet wie im Vormonat; der Ausnutzungsgrad lag mit 66% sogar 3 Prozent-

punkte unter dem Wert des Vorjahres. Damals wurden weniger Produktionsbehinderungen gemeldet als im Berichtsmonat (35 gegenüber 39%). Während ähnlich viele Unternehmen wie vor einem Jahr über Auftragsmangel klagten (29%), nahmen die witterungsbedingten Behinderungen von 6 auf 16% zu. Die Reichweite der Auftragsbestände verhartete im Straßenbau bei 2,4 Monaten, und sie verlängerte sich im sonstigen Tiefbau von 2,6 auf 2,7 Monate. Im Durchschnitt der Tiefbausparten reichten die Auftragsreserven – wie vor Jahresfrist – für 2,6 Produktionsmonate. Nach den Meldungen der Firmen zu schließen, hielten sich Preisanhebungen und -senkungen in etwa die Waage. Die Testteilnehmer gingen jedoch davon aus, dass sie in den nächsten Monaten leichte Preiserhöhungen durchsetzen können.

Exkurs: Bauwirtschaft (Ost)

In den neuen Bundesländern haben sich sowohl die Geschäftslage als auch die Geschäftserwartungen kaum verändert. Die Geräteauslastung verbesserte sich im Hochbau von 67 auf 75% und verschlechterte sich im Tiefbau von 68 auf 63% (jeweils saison- und witterungsbereinigt). Der Umfang der Auftragsreserven stieg geringfügig an. Im Durchschnitt der Bausparten wiesen die befragten Unternehmen – wie vor einem Jahr – Auftragspolster in Höhe von 2,2 Monaten auf. 44% der Testteilnehmer waren von Produktionsbehinderungen betroffen; von diesen klagten drei von vier über Auftragsmangel. Den Meldungen der Firmen zufolge konnten sie im Berichtsmonat die Preise erhöhen. Für die nächsten Monate rechneten sie mit einer Fortsetzung dieses Trends.

E.G.

ifo Konjunkturspiegel für den Bau (Deutschland) Mai 2010 B / L

Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat										Erwartungen																	
	Geschäftslage		Bautätigkeit		Behinderung der		Auftragsbestand		Auftragsbestand in Monaten	Baupreise		Bautätigkeit *		Baupreise für die nächsten 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate **													
	Beurteilung		im Vormonat		Auftragsmangel	Materialmangel bei % der Firmen	Werkstoffmangel bei % der Firmen	unzureichende Finanzierungs- mittel		höher	etwa gleich	niedriger	verhältnis- mäßig groß			ausreichend üblich	zu klein	erhöht	nicht verändert	gesenkt	Zunahme	keine Verän- derung	Abnahme	Erhöhung	keine Verän- derung	Rückgang	günstiger	etwa gleich
Erläuterungen: Die Gesamtfäche jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)	gut	befriedigend üblich	Zunahme	keine Veränderung	Abnahme	Auftragsmangel	Materialmangel bei % der Firmen	Werkstoffmangel bei % der Firmen	unzureichende Finanzierungs- mittel	höher	etwa gleich	niedriger	verhältnis- mäßig groß	ausreichend üblich	zu klein	erhöht	nicht verändert	gesenkt	Zunahme	keine Verän- derung	Abnahme	Erhöhung	keine Verän- derung	Rückgang	günstiger	etwa gleich	ungünstiger	

* im Vergleich zur bisherigen Entwicklung

** im Vergleich zu den zurückliegenden 3 Monaten

ifo Institut für Wirtschaftsforschung

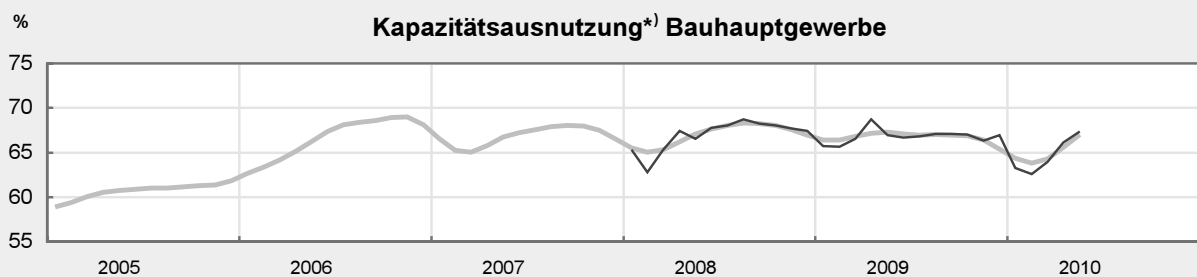
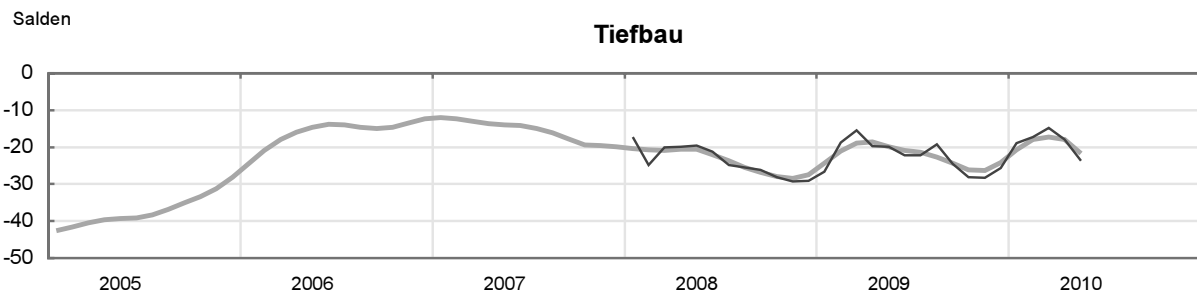
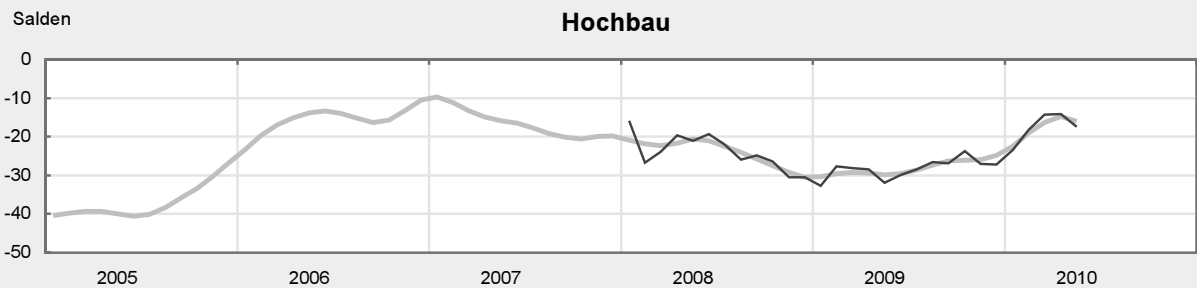
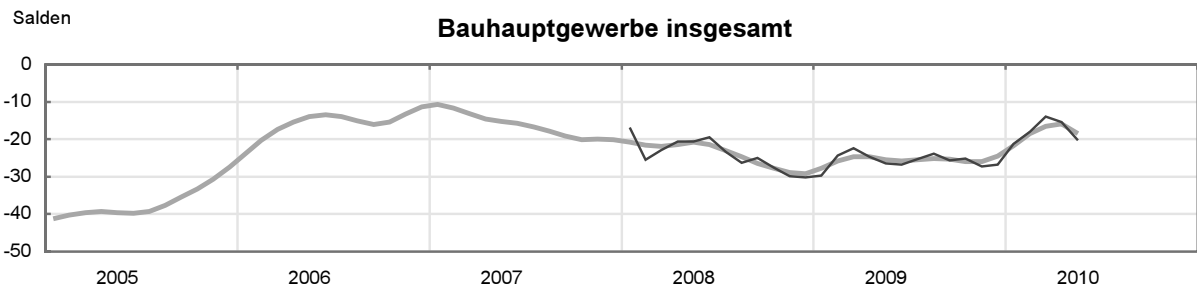
Bereich Konjunktur und Befragungen

81679 München · Poschingerstraße 5

Post 860460, 81631 München · Tel. (089) 9224-0 · Fax (089) 965389

Bemerkungen:
Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.
Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

Geschäftsklima¹, Bauhauptgewerbe Deutschland



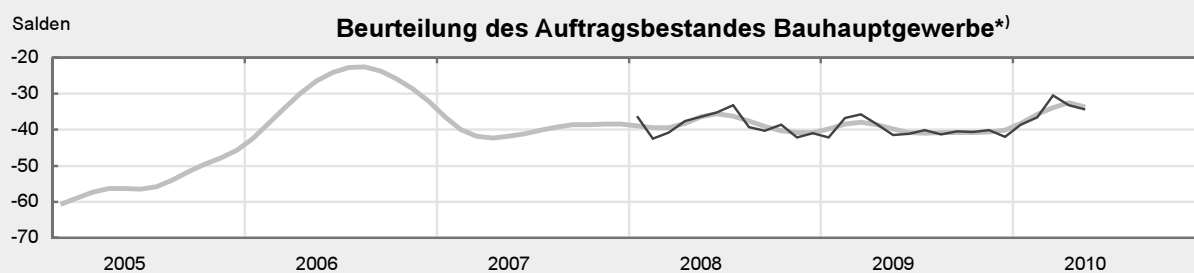
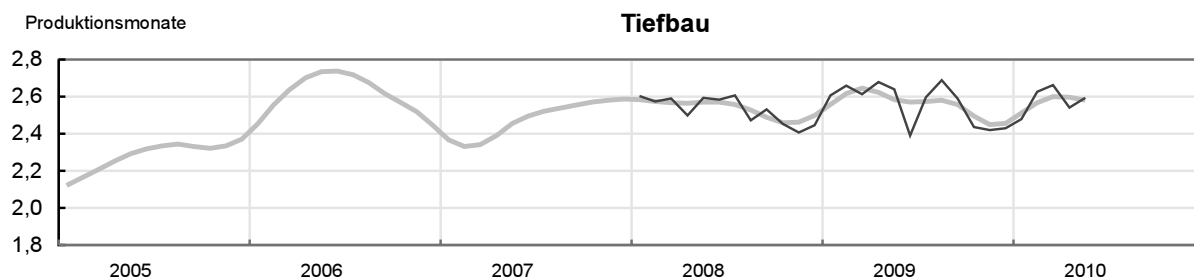
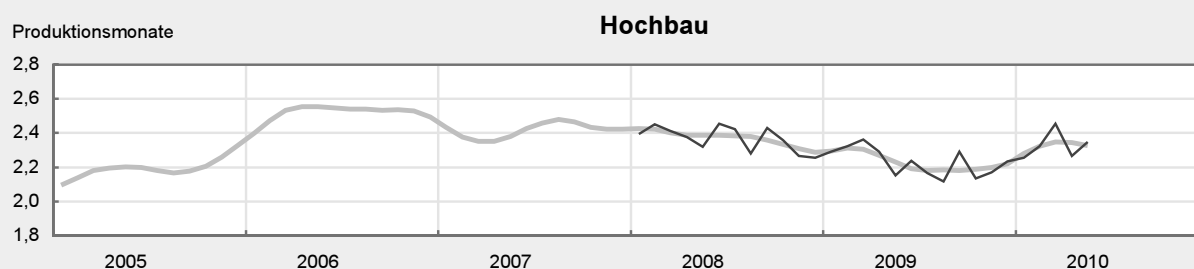
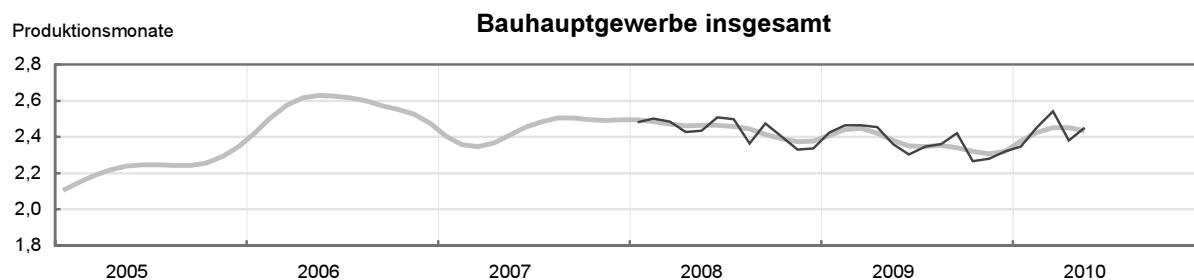
¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} In % der betrieblichen Vollausslastung, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Auftragsbestände¹, Bauhauptgewerbe Deutschland

Reichweite in Produktionsmonaten

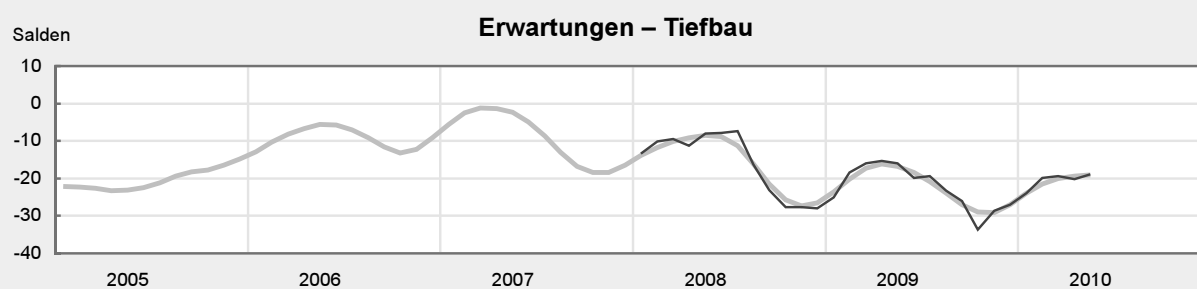
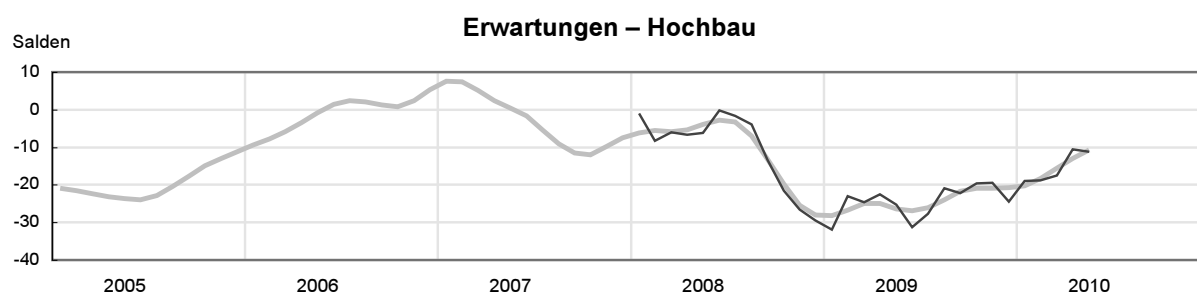
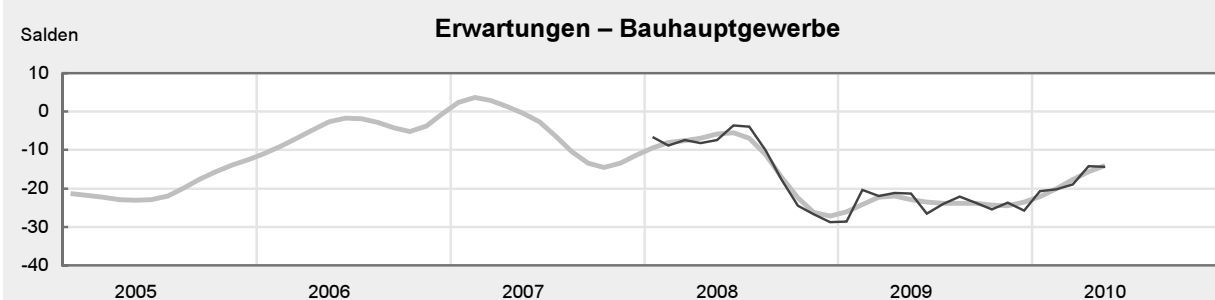
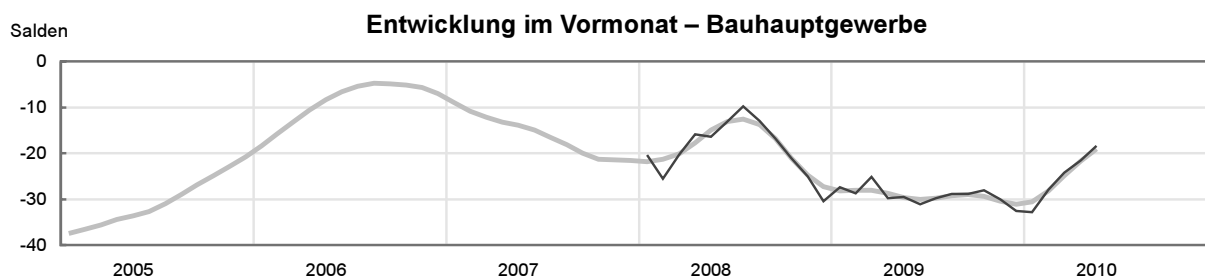


¹ Saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verhältnismäßig groß« und »zu klein«.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Bauhauptgewerbe Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Baupreise, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Bauhauptgewerbe Deutschland

		05/09	06/09	07/09	08/09	09/09	10/09	11/09	12/09	01/10	02/10	03/10	04/10	05/10
Bauhauptgewerbe														
Geschäftsklima ²⁾	U	-19,9	-21,7	-22,1	-22,0	-28,0	-33,0	-37,6	-35,5	-24,7	-21,5	-14,1	-9,3	-13,9
	T+I	-26,5	-26,8	-25,3	-23,9	-25,6	-25,2	-27,3	-26,7	-21,3	-18,0	-14,0	-15,4	-20,4
Geschäftslage	U	-31,0	-30,0	-28,0	-24,0	-25,0	-29,0	-32,0	-34,0	-40,0	-43,0	-37,0	-26,0	-26,0
Beurteilung	T+I	-32,4	-33,9	-32,5	-29,9	-30,5	-32,0	-32,1	-31,3	-33,8	-32,0	-27,3	-23,7	-27,3
Geschäftslage	U	-8,0	-13,0	-16,0	-20,0	-31,0	-37,0	-43,0	-37,0	-8,0	3,0	12,0	9,0	-1,0
Erwartungen	T+I	-20,3	-19,4	-17,8	-17,6	-20,5	-18,2	-22,3	-22,1	-7,9	-2,9	0,3	-6,8	-13,1
Auftragsbestand	U	-8,0	-13,0	-9,0	-10,0	-20,0	-24,0	-41,0	-52,0	-46,0	-23,0	0,0	10,0	9,0
gg. Vormonat	T+I	-27,0	-27,1	-19,8	-18,8	-24,9	-20,5	-26,0	-26,9	-21,2	-7,5	-1,9	-7,3	-9,9
Auftragsbestand	U	-38,0	-36,0	-34,0	-34,0	-34,0	-37,0	-41,0	-49,0	-48,0	-49,0	-40,0	-34,0	-31,0
Beurteilung	T+I	-41,5	-41,2	-40,1	-41,3	-40,4	-40,6	-40,0	-42,0	-38,6	-36,5	-30,4	-33,2	-34,4
Bautätigkeit	U	13,0	-1,0	-3,0	-3,0	-8,0	-8,0	-13,0	-26,0	-64,0	-75,0	-36,0	25,0	26,0
im Vormonat	T+I	-18,3	-26,9	-23,0	-17,0	-14,2	-17,8	-17,4	-15,0	-20,6	-7,5	10,9	12,5	-4,7
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	68,7	70,5	71,5	72,3	72,1	72,1	70,4	68,4	57,2	45,7	48,3	61,9	69,0
	T+I	66,9	66,7	66,8	67,1	67,1	67,0	66,3	66,9	63,3	62,6	64,0	66,1	67,3
Baupreise	U	-12,0	-19,0	-18,0	-17,0	-23,0	-33,0	-36,0	-40,0	-28,0	-21,0	-14,0	-5,0	-5,0
Erwartungen	T+I	-21,4	-26,6	-24,0	-22,1	-23,6	-25,4	-23,7	-25,8	-20,6	-20,3	-18,9	-14,2	-14,4
Tiefbau														
Geschäftsklima ²⁾	U	-13,1	-16,9	-18,7	-17,0	-26,6	-36,3	-39,7	-36,1	-22,8	-21,0	-14,7	-11,6	-16,9
	T+I	-19,9	-22,2	-22,1	-19,3	-24,6	-28,0	-28,3	-25,7	-18,9	-17,2	-14,8	-17,9	-23,6
Geschäftslage	U	-28,0	-29,0	-27,0	-18,0	-20,0	-26,0	-32,0	-31,0	-39,0	-43,0	-41,0	-31,0	-29,0
Beurteilung	T+I	-28,2	-31,2	-30,2	-24,0	-26,6	-30,9	-33,9	-29,8	-33,6	-31,2	-30,0	-27,5	-29,0
Geschäftslage	U	3,0	-4,0	-10,0	-16,0	-33,0	-46,0	-47,0	-41,0	-5,0	4,0	16,0	10,0	-4,0
Erwartungen	T+I	-11,2	-12,6	-13,7	-14,5	-22,6	-25,1	-22,5	-21,4	-2,9	-2,0	1,8	-7,7	-18,1
Auftragsbestand	U	7,0	-3,0	-3,0	-1,0	-14,0	-26,0	-47,0	-54,0	-50,0	-16,0	10,0	16,0	14,0
gg. Vormonat	T+I	-14,8	-19,1	-13,8	-12,1	-22,8	-24,4	-28,0	-22,4	-17,3	1,8	6,0	-4,9	-7,7
Auftragsbestand	U	-34,0	-33,0	-29,0	-27,0	-30,0	-36,0	-42,0	-51,0	-52,0	-51,0	-42,0	-36,0	-36,0
Beurteilung	T+I	-36,3	-36,9	-34,0	-35,9	-40,0	-42,9	-42,4	-43,4	-40,6	-35,7	-30,6	-34,2	-38,1
Bautätigkeit	U	33,0	14,0	10,0	9,0	2,0	3,0	-8,0	-23,0	-73,0	-82,0	-35,0	43,0	43,0
im Vormonat	T+I	-8,1	-20,9	-15,2	-7,0	-5,5	-12,0	-15,7	-8,5	-13,8	5,9	25,8	26,7	2,6
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	70,4	71,1	71,6	72,2	72,8	73,0	71,6	68,6	55,9	41,9	44,7	59,9	67,5
	T+I	68,3	66,4	65,6	65,9	66,0	65,7	65,3	65,4	63,5	65,1	66,3	66,0	65,6
Baupreise	U	-5,0	-11,0	-11,0	-16,0	-23,0	-41,0	-44,0	-45,0	-35,0	-23,0	-15,0	-10,0	-8,0
Erwartungen	T+I	-16,0	-19,9	-19,4	-23,3	-26,1	-33,7	-28,6	-27,0	-23,9	-19,9	-19,3	-20,2	-18,9
Hochbau														
Geschäftsklima ²⁾	U	-25,8	-24,6	-25,5	-25,0	-29,5	-31,5	-36,5	-35,0	-26,2	-21,5	-14,7	-8,0	-11,4
	T+I	-32,0	-29,8	-28,5	-26,6	-26,9	-23,7	-27,0	-27,2	-23,5	-18,3	-14,3	-14,1	-17,4
Geschäftslage	U	-35,0	-30,0	-29,0	-28,0	-29,0	-32,0	-33,0	-36,0	-41,0	-43,0	-35,0	-22,0	-23,0
Beurteilung	T+I	-37,0	-35,2	-34,1	-34,1	-33,9	-33,4	-32,1	-32,1	-34,7	-32,7	-25,9	-20,6	-24,9
Geschäftslage	U	-16,0	-19,0	-22,0	-22,0	-30,0	-31,0	-40,0	-34,0	-10,0	3,0	8,0	7,0	1,0
Erwartungen	T+I	-26,8	-24,2	-22,7	-18,7	-19,6	-13,3	-21,7	-22,1	-11,5	-2,7	-2,0	-7,4	-9,6
Auftragsbestand	U	-18,0	-20,0	-13,0	-16,0	-24,0	-24,0	-36,0	-49,0	-44,0	-28,0	-6,0	6,0	4,0
gg. Vormonat	T+I	-35,1	-32,7	-23,2	-23,6	-26,2	-19,5	-23,7	-28,3	-24,3	-13,4	-6,3	-9,2	-13,0
Auftragsbestand	U	-42,0	-38,0	-38,0	-40,0	-38,0	-39,0	-41,0	-49,0	-46,0	-47,0	-38,0	-32,0	-27,0
Beurteilung	T+I	-45,8	-43,8	-44,7	-46,2	-42,4	-40,5	-39,3	-42,4	-38,3	-36,3	-29,8	-31,9	-30,6
Bautätigkeit	U	-1,0	-13,0	-13,0	-11,0	-15,0	-17,0	-17,0	-29,0	-58,0	-71,0	-37,0	13,0	13,0
im Vormonat	T+I	-25,5	-33,3	-30,0	-23,8	-20,5	-23,5	-19,5	-20,2	-24,8	-16,5	1,3	3,2	-11,0
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	67,4	70,1	71,5	72,3	71,7	71,5	69,5	68,3	58,1	48,5	51,0	63,3	70,0
	T+I	65,9	66,8	67,6	67,8	67,7	67,7	66,8	67,9	63,2	61,3	62,8	66,4	68,6
Baupreise	U	-17,0	-25,0	-23,0	-17,0	-23,0	-27,0	-30,0	-36,0	-24,0	-19,0	-13,0	-2,0	-3,0
Erwartungen	T+I	-25,2	-31,3	-27,7	-20,9	-22,2	-19,6	-19,5	-24,5	-18,9	-18,9	-17,6	-10,6	-11,2
Ostdeutschland														
Geschäftsklima ²⁾	U	-10,1	-15,2	-16,1	-17,0	-29,8	-34,2	-37,7	-37,2	-19,9	-17,4	-11,2	-5,9	-4,6
	T+I	-19,2	-21,9	-21,2	-20,3	-25,8	-23,5	-24,2	-24,8	-13,4	-12,1	-10,2	-13,6	-13,3
Geschäftslage	U	-25,0	-24,0	-22,0	-17,0	-20,0	-26,0	-29,0	-30,0	-32,0	-45,0	-38,0	-24,0	-19,0
Beurteilung	T+I	-25,3	-27,3	-27,5	-24,9	-28,3	-32,1	-31,5	-28,5	-23,9	-28,0	-23,4	-19,2	-19,0
Geschäftslage	U	6,0	-6,0	-10,0	-17,0	-39,0	-42,0	-46,0	-44,0	-7,0	15,0	20,0	14,0	11,0
Erwartungen	T+I	-12,8	-16,4	-14,7	-15,5	-23,2	-14,6	-16,6	-21,0	-2,2	5,2	4,1	-7,8	-7,4
Auftragsbestand	U	-1,0	-4,0	4,0	-7,0	-21,0	-36,0	-46,0	-57,0	-51,0	-19,0	5,0	20,0	11,0
gg. Vormonat	T+I	-23,0	-22,7	-13,2	-21,1	-29,6	-33,9	-28,3	-25,2	-14,9	5,4	5,9	1,1	-10,7
Auftragsbestand	U	-30,0	-32,0	-28,0	-31,0	-37,0	-40,0	-42,0	-54,0	-53,0	-52,0	-41,0	-34,0	-32,0
Beurteilung	T+I	-31,9	-36,0	-36,0	-41,6	-47,1	-47,7	-43,2	-46,1	-38,9	-34,4	-27,8	-30,4	-33,6
Bautätigkeit	U	26,0	7,0	6,0	8,0	3,0	-3,0	-10,0	-27,0	-67,0	-81,0	-33,0	38,0	36,0
im Vormonat	T+I	-6,7	-22,4	-18,0	-11,8	-12,3	-15,0	-13,8	-18,9	-15,5	-0,4	27,9	31,2	4,5
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	73,5	74,2	77,0	76,5	77,4	77,7	75,8	71,6	53,7	37,6	41,8	59,0	70,4
	T+I	71,5	69,5	70,8	68,8	69,0	69,5	69,2	67,8	63,5	62,0	65,8	66,8	68,8
Baupreise	U	-7,0	-9,0	-9,0	-7,0	-21,0	-34,0	-37,0	-44,0	-28,0	-23,0	-11,0	-4,0	2,0
Erwartungen	T+I	-17,1	-17,3	-18,0	-14,6	-23,1	-28,0	-24,2	-26,5	-16,0	-20,1	-14,6	-13,0	-8,0

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen; Kapazitätsauslastung: in % der betriebsüblichen Vollausslastung. U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Großhandel: Bestellpläne weiter nach oben revidiert

I.

Im Großhandel hat sich das Geschäftsklima im Mai nach der Verbesserung in den beiden vorangegangenen Monaten wieder etwas verschlechtert. Das betrifft beide Komponenten dieses Indikators. Die Unternehmen bewerteten ihre aktuelle Situation aber erneut überwiegend positiv und erwarteten weiterhin eine leichte Aufwärtsentwicklung. Die Großhändler haben ihre Bestellpläne nach oben korrigiert und beabsichtigten, in den kommenden Monaten etwas höhere Bestellungen zu vergeben als vor Jahresfrist. Ihre Pläne sahen außerdem eine Zunahme der Zahl der Beschäftigten vor. Die Unternehmen berichteten vermehrt über einen Anstieg der Verkaufspreise. Nach ihrer Auffassung werden in naher Zukunft weitere Preisanhebungen erfolgen.

II.

Der **Produktionsverbundhandel** ging von einer Fortsetzung der günstigen Entwicklung aus. Der Großhandel mit *Eisen, Stahl, Eisen- und Stahlhalbzeug* bewertete die Geschäftslage im Berichtsmonat überwiegend positiv. Bei lebhafter Nachfrage kam es erneut zu Lieferengpässen. Für die kommenden Monate rechneten die Testteilnehmer mit einer weiteren Geschäftsbelebung. Sie wollten mehr Order platzieren als zur gleichen Zeit des Vorjahres und zusätzliches Personal einstellen. Die Firmen haben die Verkaufspreise erhöht und sahen auch für die nächsten Monate Spielräume für Preisanhebungen. Der Großhandel mit *NE-Metallen und NE-Metallhalbzeug* war mit seiner Geschäftslage überwiegend unzufrieden, nachdem im April die positiven Urteile dominiert hatten. Den Unternehmen gelang es aber trotz der ungünstigeren Situation, den Lagerdruck weiter zu verringern. Da sich zudem die Perspektiven weiter aufhellten, blieben ihre Bestellpläne auf Expansion ausgerichtet. Die Firmen planten ferner, die Zahl der Beschäftigten zu erhöhen. Nach ihrer Ansicht wird sich der Preisauftrieb in den nächsten Monaten abschwächen. Im Großhandel mit *Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör* nahmen die Meldungen über eine gute Geschäftslage zu. Die Unternehmen gingen davon aus, dass die Aufwärtsentwicklung in den nächsten Monaten anhalten wird. Die günstigen Perspektiven wirken sich positiv auf ihre Bestellpläne aus. Der *Chemiehandel* bewertete seine aktuelle Geschäftslage vermehrt als gut. Da die Firmen dieser Handelssparte auch für die nächsten Monate mit einer Verbesserung rechneten, planten sie, ihre Bestellungen auszuweiten. In den baunahen Großhandelssparten verlief die Entwicklung im Mai recht uneinheitlich. Eine erneute Verbesserung der Geschäftslage konstatierte der Großhandel mit *Holz, Baustoffen, Anstrichmitteln und Sanitärkeramik* sowie der Großhandel mit *Elektroinstallationszubehör*. In beiden Sparten äußerten sich die Unternehmen zufrieden mit der aktuellen Situation. Dagegen war der Großhandel mit *Installationsbedarf für Gas, Wasser und Heizung* nach einer Verschlechterung eher unzufrieden. Hinsichtlich der weiteren Entwicklung herrschte lediglich im Großhandel mit *Holz, Baustoffen, Anstrichmitteln und Sanitärkeramik* Skepsis vor, die Firmen der beiden anderen Sparten erwarteten überwiegend eine Geschäftsbelebung.

III.

Im **Konsumgütergroßhandel** hat sich die Geschäftslage im Mai nach der Verbesserung in den beiden Monaten davor

wieder verschlechtert. Die negativen Urteile überwogen leicht. Für die kommenden Monate erwarteten die Unternehmen keine wesentliche Änderung.

Die Firmen des **Gebrauchsgüterbereichs** schätzten ihre Geschäftslage zunehmend positiv ein und gingen davon aus, dass die Aufwärtsentwicklung anhalten wird. Die Großhändler mit *elektrischen Haushaltsgeräten, Lampen und Leuchten* berichteten noch häufiger als im April über eine gute Situation. Ihre Erwartungen waren weit überwiegend von Zuversicht geprägt. Die günstigen Aussichten dürften die Firmen dazu bewogen haben, sowohl ihre Bestell- als auch ihre Beschäftigtenpläne stärker auf Expansion auszurichten. Sie sahen vermehrt Spielräume für eine Anhebung der Verkaufspreise. Auch im Großhandel mit *Unterhaltungselektronik* dominierten die Unternehmen mit einer guten Geschäftslage deutlich. Da die Firmen dieser Sparte von einer weiteren Belebung ausgingen, haben sie ihre Bestellpläne nach oben revidiert und wollten nun höhere Order vergeben als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Nach teilweise deutlichen Preissenkungen in den vergangenen Monaten rechneten sie für die nahe Zukunft überwiegend damit, eine Anhebung der Verkaufspreise durchsetzen zu können. Nicht mehr so negativ wie bisher bewertete der Großhandel mit *Haushaltswaren, Glaswaren und keramischen Erzeugnissen* die Situation im Mai. Angesichts überwiegend skeptisch eingeschätzter Perspektiven hielten die Unternehmen an der restriktiven Bestellplanung fest.

Im **Verbrauchsgütergroßhandel** verschlechterte sich die Situation nach der sprunghaften Verbesserung im April wieder. Für die kommenden Monate gingen die Unternehmen von keiner wesentlichen Änderung der überwiegend positiv bewerteten Geschäftslage aus. Im Großhandel mit *pharmazeutischen, medizinischen und orthopädischen Erzeugnissen* haben die Unternehmen mit einer guten Geschäftslage im Vergleich zum Vormonat an Bedeutung verloren, und die Erwartungen waren weniger stark von Zuversicht geprägt. Die Beschäftigtenpläne waren dementsprechend kaum noch auf Expansion ausgerichtet. Die Firmenpläne sahen für die kommenden Monate jedoch weiter höhere Bestellungen vor als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Der Großhandel mit *kosmetischen Erzeugnissen und Körperpflegemitteln* empfand die Geschäftslage nicht mehr als so günstig wie im Vormonat und schätzte die zukünftige Entwicklung weniger optimistisch ein. Der Großhandel mit *Bekleidung* bewertete seine derzeitige Geschäftslage wieder eher negativ, nachdem in den beiden vorangegangenen Monaten die positiven Urteile vorherrschend waren. Hinsichtlich der weiteren Entwicklung mehrten sich die skeptischen Meldungen.

Im Großhandel mit *Nahrungs- und Genussmitteln* gewannen die negativen Urteile zur Geschäftslage wieder die Oberhand. Bei schleppendem Geschäftsverlauf nahm der Lagerdruck zu. Da die Unternehmen mit einer weiteren Abschwächung rechneten, haben sie ihre Bestellpläne nach unten korrigiert und wollten nun weniger Order vergeben als zur gleichen Zeit des Vorjahres.

Exkurs: Großhandel (Ost)

Das Geschäftsklima des ostdeutschen Großhandels hat sich auch im Mai verbessert. Die Unternehmen bewerteten ihre aktuelle Geschäftslage zunehmend als gut und rechneten häufiger als im April mit einer Belebung in den nächsten Monaten. Sie sahen höhere Order vor als zur gleichen Zeit des Vorjahres.

J.L.

ifo Konjunkturspiegel für den Großhandel (Deutschland) GH Z

Mai 2010

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat				Pläne und Erwartungen			
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate	Beschäftigtenzahl für 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate
Erläuterungen: Die Gesamtfläche jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)	gut befriedigend bzw. saison- üblich schlecht	höher etwa gleich geringer	zu klein befriedigend (saisonüblich) zu groß	erhöht unverändert gesenkt	steigen etwa gleich fallen	erhöhen nicht verringern	zunehmen etwa gleich bleiben abnehmen	günstiger etwa gleich ungünstiger
Großhandel insgesamt (inkl. Kfz)								
Kfz-Großhandel								
Landwirtschaftl. Grundstoffe und lebende Tiere								
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren								
Textilien (dar. Heim- und Haustextilien; Meterware)								
Bekleidung und Schuhe								
Elektrogeräte, Unterhaltungs- elektronik, elektr. Inst.mat.								
Haushaltswaren, Glaswaren, Keram. Erzeugnisse								
Kosmetische Erzeugnisse, Körperpflegemittel								
Pharmazeut., medizin., orthopäd. Erzeugnisse								
Fahrräder+Teile+Zubehör, Sport- u. Campingartikel								
Uhren, Schmuck, Edelmetalle								
Möbel, Einrichtungs- gegenstände, Bodenbeläge								
Feinmechanische, Foto- und optische Erzeugnisse								
Papier, Pappe, Schreibw., Bürobed., Druckerzeugnisse								
Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör								
Nicht-Landwirtschaftl. Halb- waren, Altmaterial, Reststoffe								

*Im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres

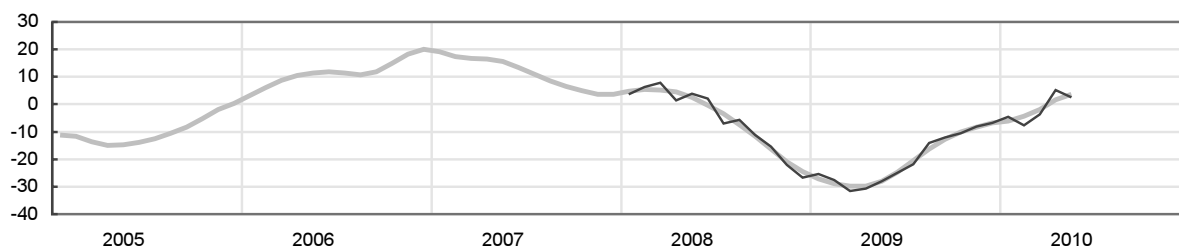
Bemerkungen:
Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe
der Firmen gewichtet.
Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information.
Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

ifo Institut für Wirtschaftsforschung
Bereich Konjunktur und Befragungen

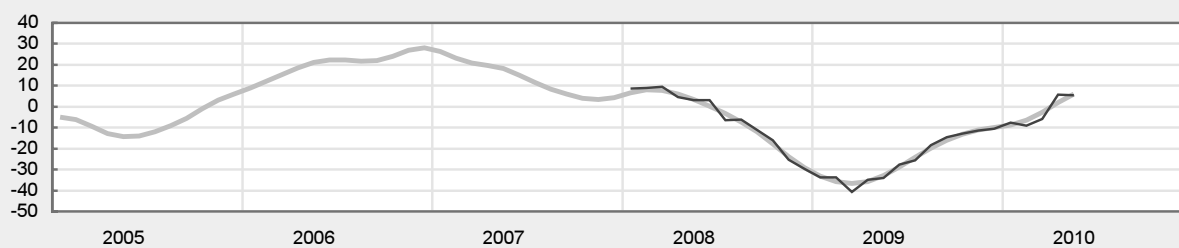
81679 München · Poschingerstraße 5
Postf. 860460, 81631 München · Tel./089/9224-0 · Fax (089)955369

Geschäftsklima¹, Großhandel Deutschland

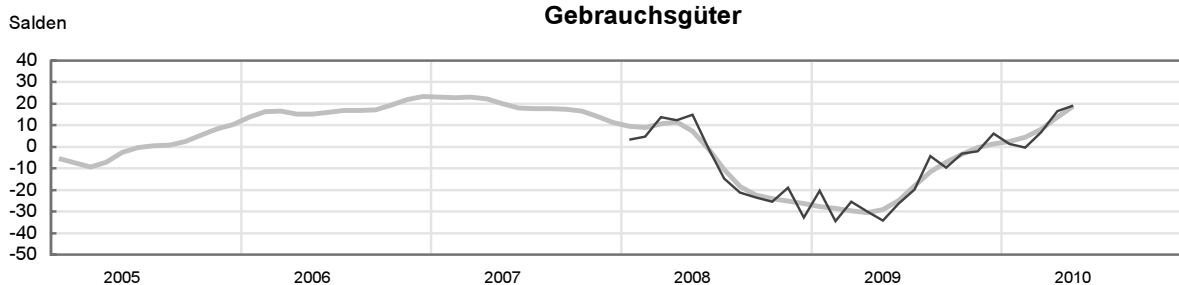
Großhandel insgesamt



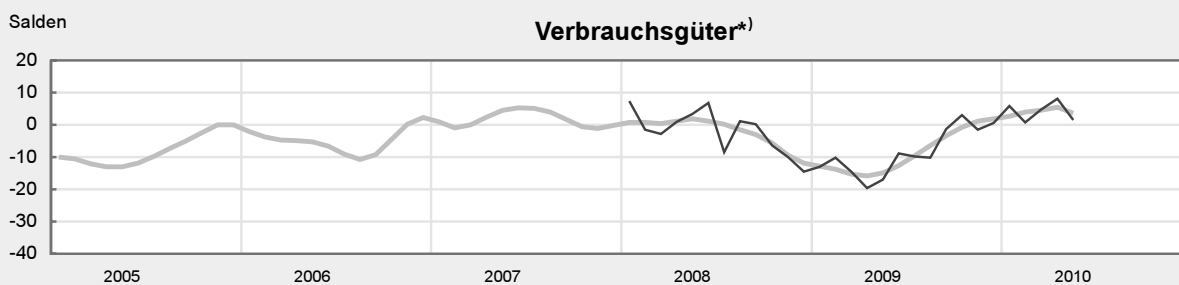
Vorprodukte u. Investitionsgüter



Gebrauchsgüter



Verbrauchsgüter^{*)}

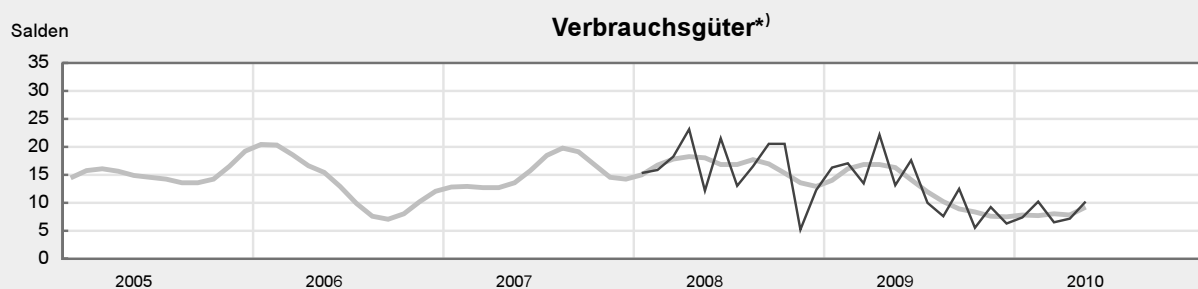
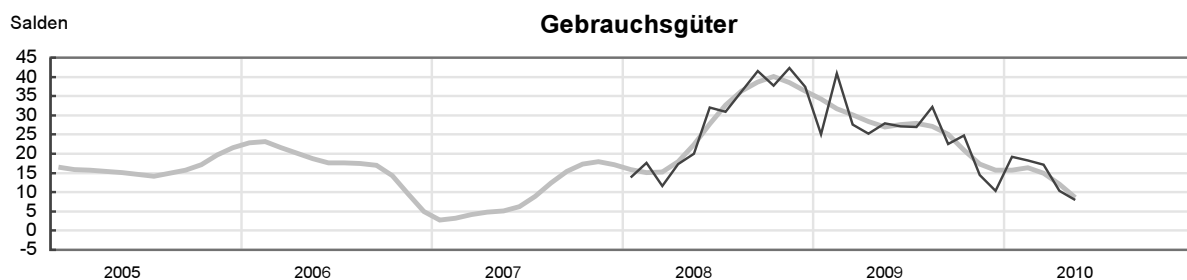
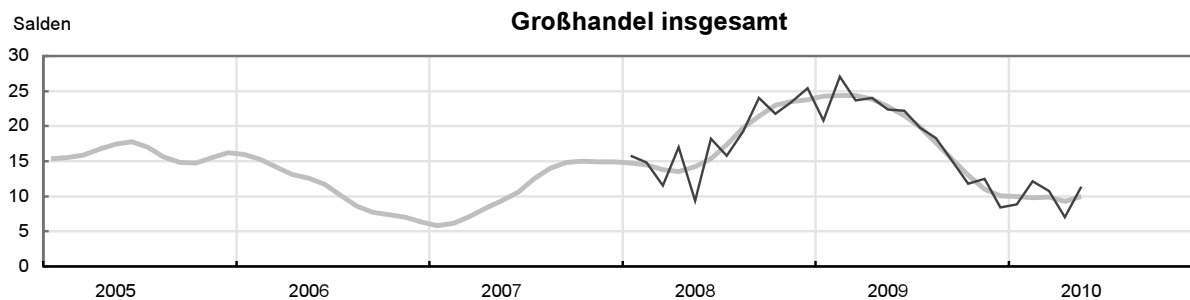


¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung¹, Großhandel Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

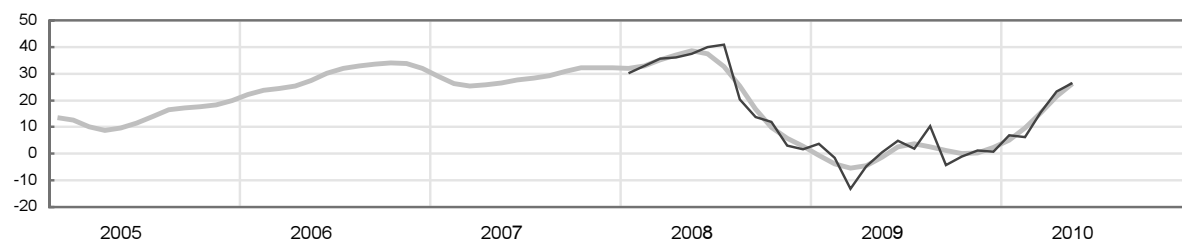
^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Großhandel Deutschland

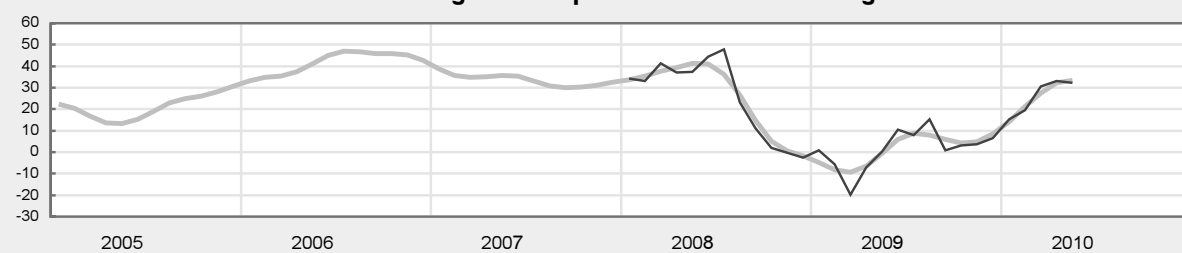
Salden

Erwartungen – Großhandel insgesamt



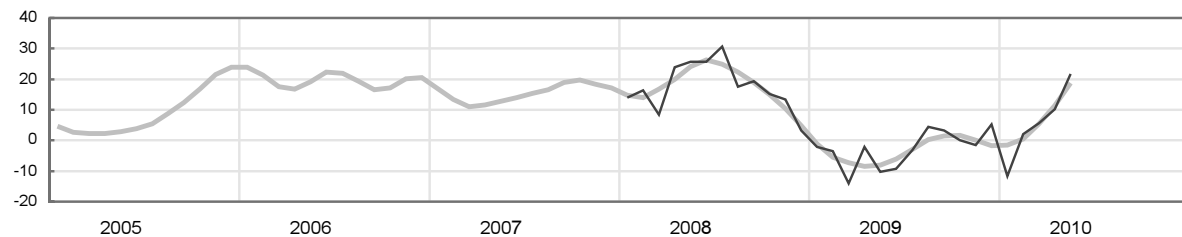
Salden

Erwartungen – Vorprodukte u. Investitionsgüter



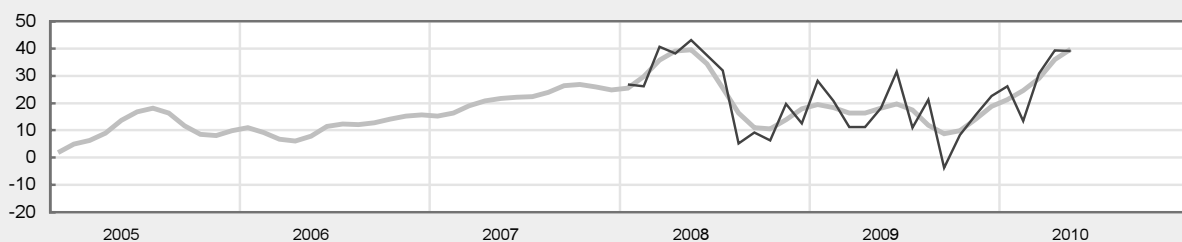
Salden

Erwartungen – Gebrauchsgüter



Salden

Erwartungen – Verbrauchsgüter^{*)}



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Großhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

*) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Großhandel Deutschland

		05/09	06/09	07/09	08/09	09/09	10/09	11/09	12/09	01/10	02/10	03/10	04/10	05/10
Großhandel														
Geschäftsklima ²⁾	U	-26,7	-25,0	-22,5	-14,0	-10,5	-10,5	-11,0	-8,0	-4,0	-8,6	-4,0	6,5	4,0
	T+I	-28,1	-24,9	-21,8	-14,1	-12,1	-10,6	-8,1	-6,9	-4,6	-7,6	-3,7	5,1	2,6
Geschäftslage	U	-19,0	-24,0	-23,0	-16,0	-13,0	-7,0	-9,0	-4,0	-2,0	-15,0	-8,0	6,0	3,0
Beurteilung	T+I	-20,0	-23,8	-21,3	-14,3	-14,8	-8,4	-8,3	-6,0	-3,8	-11,8	-5,5	5,6	2,0
Geschäftslage	U	-34,0	-26,0	-22,0	-12,0	-8,0	-14,0	-13,0	-12,0	-6,0	-2,0	0,0	7,0	5,0
Erwartungen	T+I	-35,9	-26,1	-22,3	-13,9	-9,3	-12,8	-7,8	-7,7	-5,4	-3,3	-1,8	4,6	3,1
Lager	U	22,0	22,0	20,0	19,0	15,0	12,0	12,0	9,0	9,0	12,0	11,0	6,0	11,0
Beurteilung	T+I	22,3	22,2	19,7	18,3	15,0	11,8	12,5	8,4	8,8	12,1	10,7	7,0	11,4
Verkaufspreise	U	-2,0	1,0	-3,0	9,0	-3,0	-2,0	0,0	5,0	13,0	8,0	15,0	22,0	24,0
Erwartungen	T+I	0,5	5,0	1,8	10,3	-4,3	-1,2	1,1	0,7	6,9	6,2	15,7	23,3	26,5
GH-Vorprodukte und Investitionsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	-31,0	-27,5	-26,1	-17,6	-13,6	-12,5	-15,0	-12,5	-7,5	-10,2	-7,6	8,0	8,5
	T+I	-34,0	-27,7	-25,5	-18,4	-14,5	-12,9	-11,3	-10,4	-7,5	-9,0	-5,9	5,8	5,5
Geschäftslage	U	-30,0	-31,0	-31,0	-23,0	-19,0	-13,0	-18,0	-13,0	-8,0	-19,0	-15,0	4,0	9,0
Beurteilung	T+I	-33,0	-30,7	-29,2	-22,8	-20,6	-15,5	-16,6	-14,4	-8,1	-14,6	-10,3	3,1	6,1
Geschäftslage	U	-32,0	-24,0	-21,0	-12,0	-8,0	-12,0	-12,0	-12,0	-7,0	-1,0	0,0	12,0	8,0
Erwartungen	T+I	-35,0	-24,7	-21,7	-13,9	-8,2	-10,3	-5,7	-6,3	-6,9	-3,2	-1,5	8,5	5,0
Lager	U	24,0	23,0	18,0	20,0	18,0	13,0	11,0	13,0	12,0	13,0	16,0	4,0	6,0
Beurteilung	T+I	25,5	23,9	18,6	19,4	17,8	13,1	10,7	11,7	12,2	13,1	14,8	5,2	7,5
Verkaufspreise	U	-2,0	6,0	2,0	13,0	1,0	-1,0	2,0	11,0	24,0	23,0	30,0	32,0	30,0
Erwartungen	T+I	0,3	10,4	8,0	15,2	1,0	3,1	3,8	6,4	15,3	19,6	30,5	33,2	32,4
GH-Gebrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	-17,5	-11,5	-12,5	-10,0	0,5	7,8	-2,6	-0,6	6,4	0,5	4,5	8,5	1,0
	T+I	-17,0	-8,8	-9,8	-10,2	-1,3	3,0	-1,6	0,5	5,9	0,7	4,7	8,0	1,5
Geschäftslage	U	-4,0	-8,0	-10,0	-12,0	0,0	16,0	4,0	6,0	14,0	0,0	2,0	13,0	2,0
Beurteilung	T+I	-3,3	-3,1	-5,9	-8,6	-3,9	10,4	5,3	3,9	12,5	0,9	2,6	11,5	2,8
Geschäftslage	U	-30,0	-15,0	-15,0	-8,0	1,0	0,0	-9,0	-7,0	-1,0	1,0	7,0	4,0	0,0
Erwartungen	T+I	-29,7	-14,4	-13,7	-11,8	1,3	-4,0	-8,2	-2,7	-0,5	0,5	6,9	4,7	0,3
Lager	U	14,0	18,0	12,0	9,0	14,0	3,0	9,0	5,0	7,0	10,0	7,0	5,0	11,0
Beurteilung	T+I	13,2	17,6	10,0	7,6	12,5	5,5	9,2	6,3	7,4	10,2	6,5	7,2	10,2
Verkaufspreise	U	14,0	28,0	10,0	27,0	3,0	13,0	15,0	25,0	27,0	12,0	25,0	34,0	35,0
Erwartungen	T+I	18,1	31,5	10,9	21,3	-3,8	8,4	15,7	22,6	26,2	13,4	30,7	39,2	39,1
GH-Verbrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	-37,9	-30,6	-23,0	-5,5	-8,0	-2,0	-1,5	8,9	5,0	-0,6	8,0	16,0	15,5
	T+I	-34,3	-26,2	-19,7	-4,3	-9,6	-3,1	-2,1	6,1	1,2	-0,5	6,7	16,5	19,1
Geschäftslage	U	-26,0	-25,0	-19,0	-7,0	-9,0	-2,0	2,0	15,0	4,0	-5,0	6,0	13,0	12,0
Beurteilung	T+I	-22,7	-20,6	-15,3	-3,4	-7,7	-2,5	1,1	8,8	-1,1	-5,6	5,8	13,4	15,3
Geschäftslage	U	-49,0	-36,0	-27,0	-4,0	-7,0	-2,0	-5,0	3,0	6,0	4,0	10,0	19,0	19,0
Erwartungen	T+I	-45,1	-31,7	-24,0	-5,2	-11,5	-3,7	-5,2	3,4	3,6	4,8	7,6	19,6	22,9
Lager	U	32,0	30,0	30,0	33,0	20,0	25,0	12,0	8,0	15,0	15,0	16,0	13,0	12,0
Beurteilung	T+I	28,0	27,1	27,0	32,1	22,5	24,7	14,4	10,4	19,1	18,2	17,1	10,3	8,0
Verkaufspreise	U	-14,0	-16,0	-10,0	1,0	2,0	-3,0	-2,0	12,0	-3,0	5,0	6,0	11,0	18,0
Erwartungen	T+I	-10,3	-9,4	-3,2	4,5	3,3	0,1	-1,6	5,3	-11,7	2,1	5,6	10,1	21,8
GH-Nahrungs- u. Genussmittel														
Geschäftsklima ²⁾	U	-13,3	-24,8	-21,1	-12,7	-11,2	-23,6	-16,2	-13,5	-12,2	-21,0	-14,6	-4,6	-12,5
	T+I	-15,9	-27,9	-23,0	-13,8	-14,2	-20,6	-12,1	-11,2	-11,7	-17,1	-13,0	-4,8	-15,0
Geschäftslage	U	5,0	-15,0	-14,0	-4,0	-3,0	-9,0	-7,0	0,0	-4,0	-25,0	-9,0	3,0	-15,0
Beurteilung	T+I	3,9	-20,0	-15,4	-2,7	-7,0	-7,2	-7,0	-0,5	-6,6	-16,1	-4,5	5,8	-16,1
Geschäftslage	U	-30,0	-34,0	-28,0	-21,0	-19,0	-37,0	-25,0	-26,0	-20,0	-17,0	-20,0	-12,0	-10,0
Erwartungen	T+I	-33,8	-35,4	-30,3	-24,4	-21,2	-33,1	-17,1	-21,3	-16,6	-18,1	-21,0	-15,0	-13,8
Lager	U	16,0	15,0	17,0	17,0	7,0	9,0	14,0	3,0	4,0	9,0	6,0	6,0	16,0
Beurteilung	T+I	17,4	15,7	18,4	17,4	7,7	6,5	14,2	1,3	1,6	8,9	6,9	6,0	17,4
Verkaufspreise	U	-8,0	-15,0	-19,0	-3,0	-16,0	-17,0	-8,0	-16,0	-3,0	-19,0	-10,0	0,0	11,0
Erwartungen	T+I	-6,4	-13,6	-15,2	-1,8	-18,8	-20,3	-7,0	-18,8	-5,5	-18,0	-10,4	1,3	12,6

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, – zu klein); U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Einzelhandel: Geschäftslage verschlechtert

I.

Im Einzelhandel hat sich das Geschäftsklima im Mai etwas abgekühlt. Die im Rahmen des ifo Konjunkturtests befragten Firmen waren mit ihrer aktuellen Lage wieder deutlich unzufriedener als noch im April, die Perspektiven für das kommende halbe Jahr wurden jedoch weniger ungünstig bewertet. Die Unternehmen registrierten im Berichtsmonat einen leichten Lageraufbau, wollten sich allerdings bei den Bestellungen nicht noch stärker zurückhalten als zuletzt. Sie berichteten vermehrt über Preiserhöhungen, und auch für die kommenden Monate rechneten sie mit steigenden Preisen. Der Personalabbau sollte den Firmenangaben zufolge in geringem Maße fortgesetzt werden.

II.

Auch im **Gebrauchsgüterbereich** ist der Geschäftsklimaindikator gefallen. Die Unternehmen waren mit ihrer aktuellen Situation sichtlich unzufrieden und sahen der zukünftigen Entwicklung skeptisch entgegen. Gegenüber dem Vorjahr verzeichneten die Firmen einen deutlichen Umsatzrückgang. Im Bereich *Möbel, Einrichtungsgegenstände und Hausrat* hat sich an der Geschäftslage kaum etwas geändert. Angesichts der spürbar gewachsenen Lagerbestände wollten sich die Unternehmen bei künftigen Bestellungen stärker zurückhalten. Ähnliches war auch im Bereich *Metallwaren, Bau- und Heimwerkerbedarf* zu beobachten: In Betracht erheblich gestiegener Warenbestände wurden die Orderpläne merklich nach unten korrigiert. Im Elektrobereich waren die Firmen mit der aktuellen Situation bei weitem nicht so zufrieden wie noch im April. In Bezug auf die kommende Entwicklung waren die Unternehmen eher skeptisch, wollten ihre Bestelltätigkeit aber dennoch nicht weiter einschränken. Die Einzelhändler mit *weißer Ware* mussten gegenüber dem Vorjahr erhebliche Umsatzeinbußen hinnehmen und waren äußerst unzufrieden mit der Geschäftssituation. Sie rechneten für die Zukunft mit steigenden Verkaufspreisen. Im Bereich *Unterhaltungselektronik* konnten die Firmen hingegen den Umsatz im Vergleich zum Vorjahr steigern und haben ihre Orderpläne, trotz leicht überhöhter Lagerbestände, nach oben korrigiert. Im Einzelhandel mit *Computern, Hard- und Software* überwogen per saldo die positiven Stimmen zur aktuellen Geschäftssituation. Auch der zukünftigen Entwicklung sahen die Unternehmen zuversichtlicher entgegen als in den vergangenen Monaten. Angesichts dessen wollten sich die Firmen bei ihren Bestellungen nicht weiter zurückhalten. Im Bereich *Uhren, Schmuck und Edelmetallwaren* war im Vergleich zum Vormonat kaum eine Änderung zu registrieren. Die Unternehmen zeigten sich zufrieden mit dem aktuellen Geschäftsverlauf und erwarteten, und erwarteten für die kommenden Monate keine Veränderung.

III.

Im **Verbrauchsgüterbereich** hat sich das Geschäftsklima ebenfalls abgekühlt. Die Firmen waren mit der aktuellen Situation sichtlich unzufrieden. Der Lagerdruck nahm spür-

bar zu. Angesichts dessen haben die Firmen ihre Orderpläne wieder nach unten korrigiert. Die Einzelhändler mit *Textilien und Bekleidung* klagten über eine unbefriedigende Geschäftslage. Während sich die Warenbestände merklich erhöhten, planten die Unternehmen die Bestellvolumina zu reduzieren. Im *Schuhhandel* hat sich aktuelle Lage deutlich verschlechtert. Für die kommenden sechs Monate erwarteten die Unternehmen jedoch eine leichte Geschäftsbelebung und haben ihre Bestellpläne daher etwas nach oben korrigiert. Im Einzelhandel mit *Sport- und Campingartikeln* hat sich das Geschäftsklima drastisch verschlechtert. Der überwiegende Teil der Unternehmen musste Umsatzrückgänge hinnehmen. Die Warenbestände erhöhten sich beträchtlich, so dass sich die Firmen bei der Ordervergabe zurückhalten wollten. Im Bereich *Schreib- und Papierwaren, Schul- und Büroartikel* haben sich die Aussichten für die kommenden sechs Monate erkennbar aufgehellt. Die Unternehmen planten deutliche Preisanhebungen in naher Zukunft und wollten sich bei den Bestellungen weniger in Zurückhaltung üben.

IV.

Auch im **Kfz-Einzelhandel** hat sich das Geschäftsklima eingetrübt. Während die Lage unverändert als »schlecht« bewertet wurde, waren die Unternehmen merklich skeptischer hinsichtlich der kommenden Entwicklung. Im *Neuwagengeschäft* hat sich die Geschäftslage wieder verschlechtert. Die Händler gaben an, die Preise im Berichtsmonat angehoben zu haben, rechneten aber nicht damit, dass diese Entwicklung weiter anhalten werde. Die Einzelhändler aus dem *Gebrauchtwagengeschäft* waren kaum noch unzufrieden mit der aktuellen Situation, blickten aber wieder skeptischer in die Zukunft. Die Firmen rechneten mit steigenden Preisen. Im Einzelhandel mit *Kraftwagenteilern und -zubehör* setzte der Geschäftsklimaindikator die Aufwärtsbewegung der vergangenen Monate hingegen fort. Die Firmen waren nicht mehr unzufrieden mit der aktuellen Lage und haben ihre restriktiven Orderpläne nach oben korrigiert.

V.

Im **Nahrungs- und Genussmitteleinzelhandel** waren die Unternehmen zwar nicht mehr ganz so zufrieden mit der Geschäftslage wie noch im April, zeigten sich aber erheblich weniger pessimistisch als noch im Vormonat. Die Firmen gaben an, die Preise im Berichtsmonat leicht angehoben zu haben, und sahen auch für die kommenden Monate Spielräume für weitere Erhöhungen.

Exkurs: Einzelhandel (Ost)

Im ostdeutschen Einzelhandel hat sich das Geschäftsklima etwas eingetrübt. Die Unternehmen waren wieder unzufrieden mit der aktuellen Geschäftslage, blickten aber nicht mehr ganz so skeptisch auf das kommende halbe Jahr. Die Firmen wollten sich bei den Bestellungen wieder stärker zurückhalten, nachdem der Lagerdruck zunahm.

C.S.

ifo Konjunkturspiegel für den Einzelhandel (Deutschland) EH Z

Mai 2010

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat					Pläne und Erwartungen				
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate	Beschäftigtenzahl für 3 Monate	Geschäftsentwicl. für 6 Monate		
Erläuterungen: Die Gesamtlage jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)	gut	höher	zu klein	erhöht	steigen	erhöhen	zunehmen	günstiger		
	befriedigend bzw. saison- üblich	etwa gleich	befriedigend (saisonlich)	unverändert	bleiben	nicht verändert	etwa gleich	etwa gleich		
Einzelhandel insgesamt (inkl. Kfz u. Tankst.)	schlecht	geringer	zu groß	gesenkt	fallen	verringern	abnehmen	ungünstiger		
Kfz-Einzelhandel										
Waren versch. Art, Haupt- richtung Nicht-Nahrungsmittel										
Facheinzelh. m. Nahrungsm., Getränken, Tabakwaren										
Apotheken, medizinische und kosmetische Artikel										
Textilien und Bekleidung										
Schuhe, Lederwaren										
Möbel, Einrichtungsgegen- stände, Hausrat										
Elektrogeräte, Unterhaltungselektronik										
Bau- u. Heimwerkerbedarf, Metallwaren, Anstrichmittel										
Bücher, Zeitungen, Zeitschriften, Schreibwaren										
Uhren, Edelmetallwaren und Schmuck										
Spielwaren										
Foto- u. optische Erzeugnisse (inkl. Augenoptiker)										
Computer, periphere Einheiten und Software										
Sport- und Campingartikel										
Versandhandel										

*Im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres

Bemerkungen:

Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.

Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information.

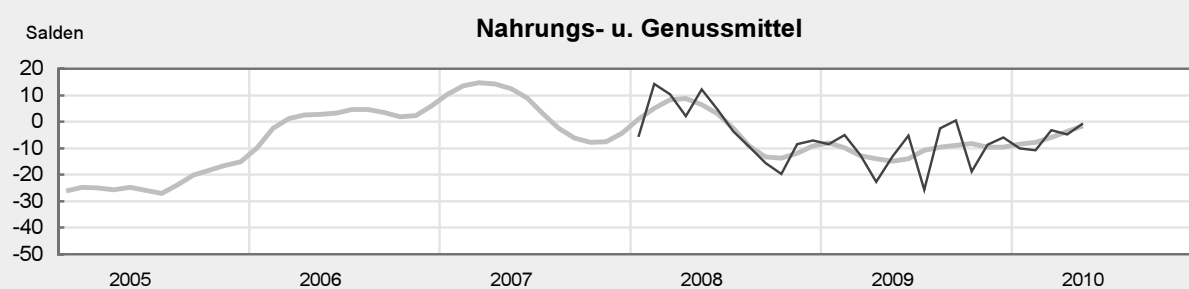
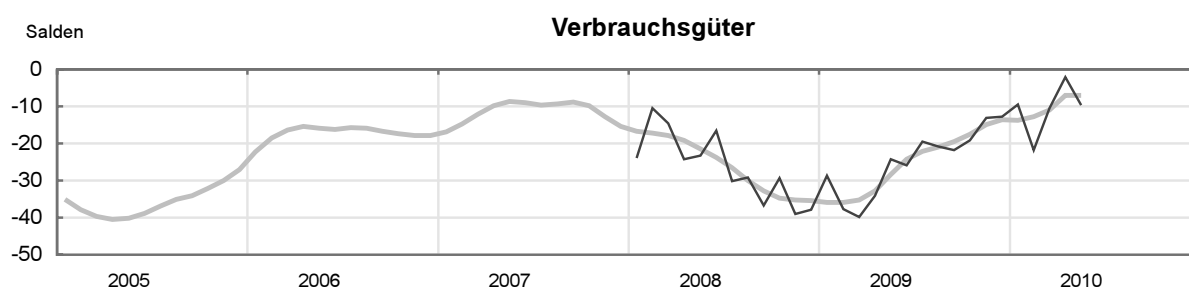
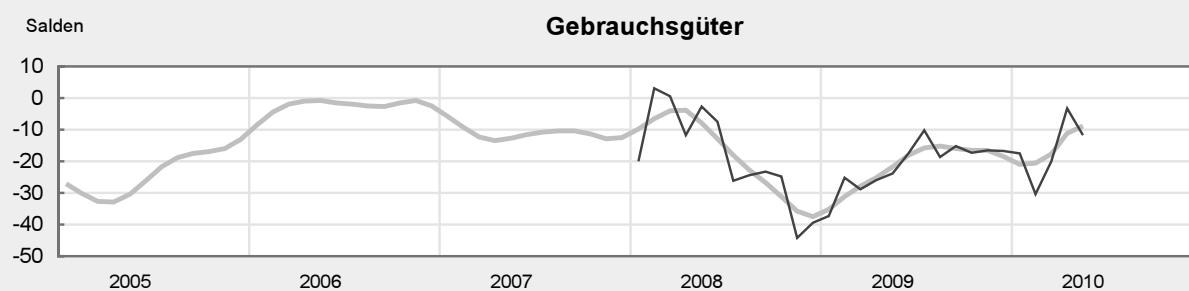
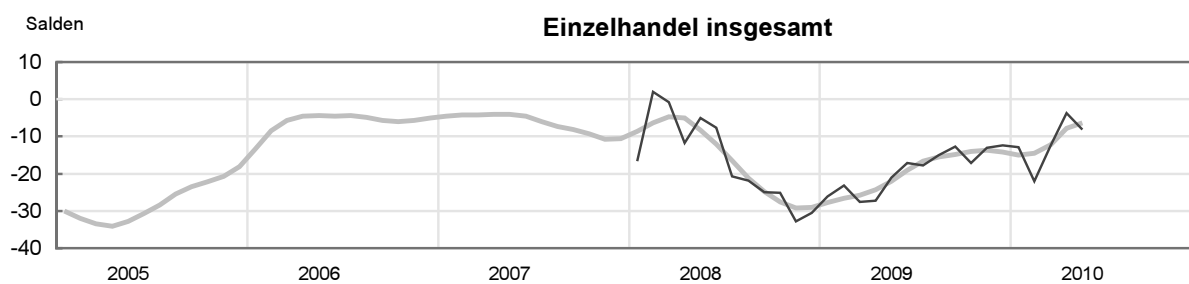
Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

ifo Institut für Wirtschaftsforschung
Bereich Konjunktur und Befragungen

81679 München · Poschingerstraße 5

Postf. 860460, 81631 München · Tel. (089) 9224-0 · Fax (089) 985389

Geschäftsklima¹, Einzelhandel Deutschland

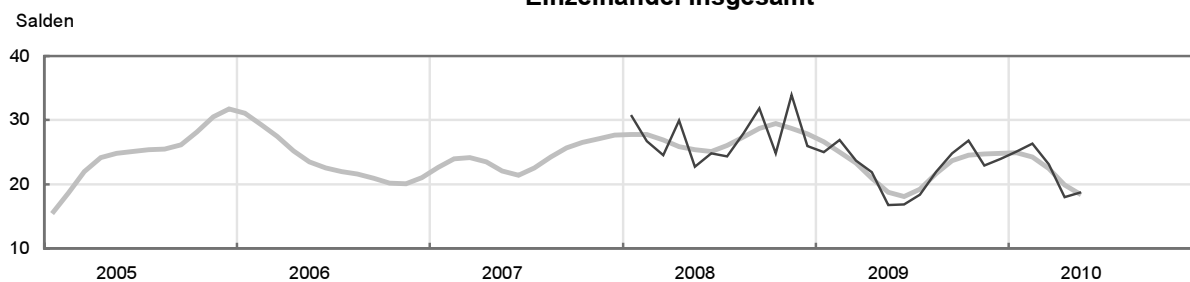


¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

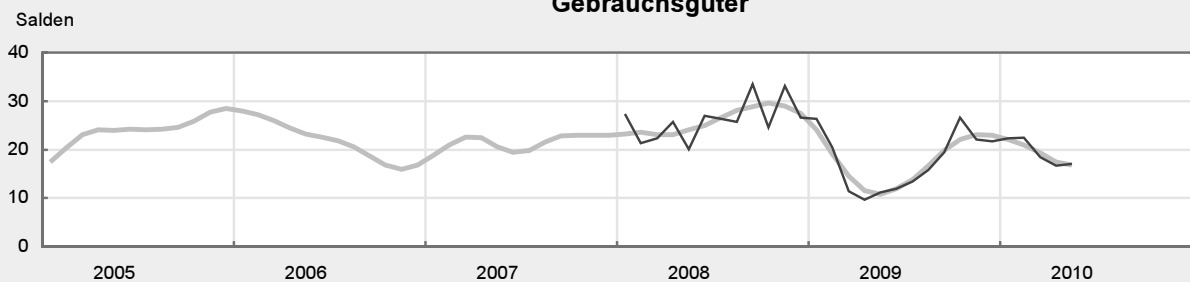
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung¹, Einzelhandel Deutschland

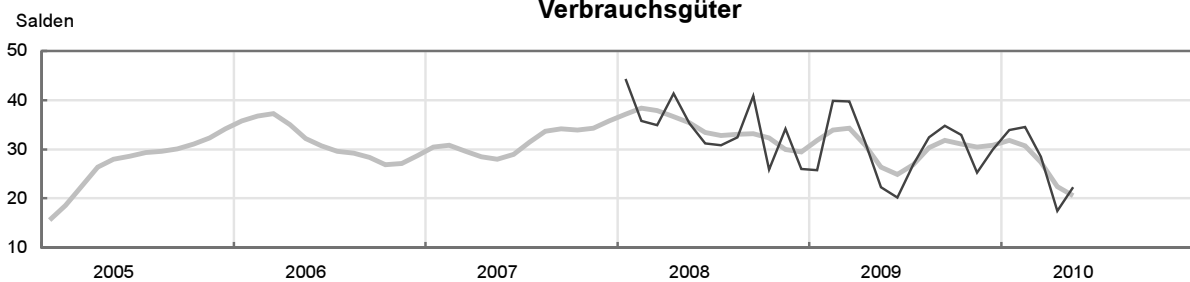
Einzelhandel insgesamt



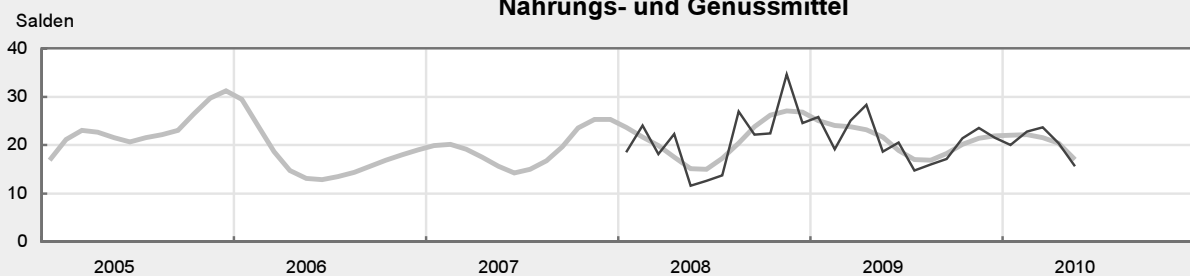
Gebrauchsgüter



Verbrauchsgüter



Nahrungs- und Genussmittel

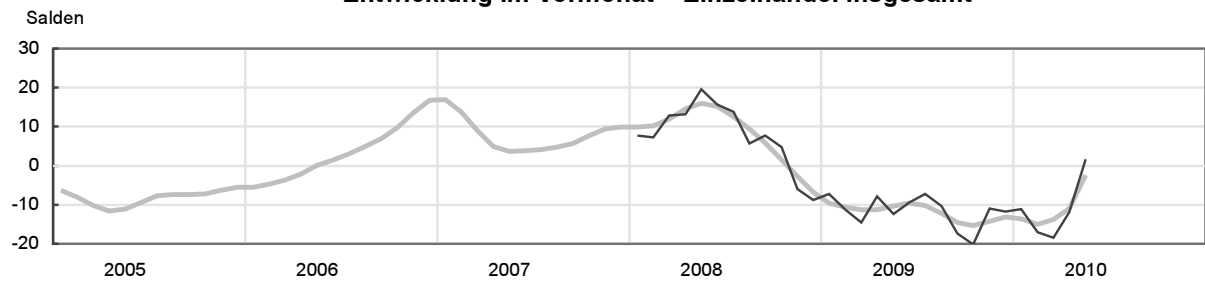


¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

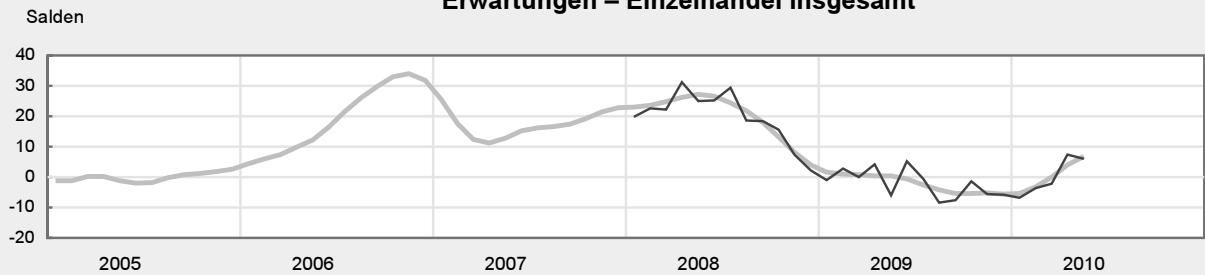
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Einzelhandel Deutschland

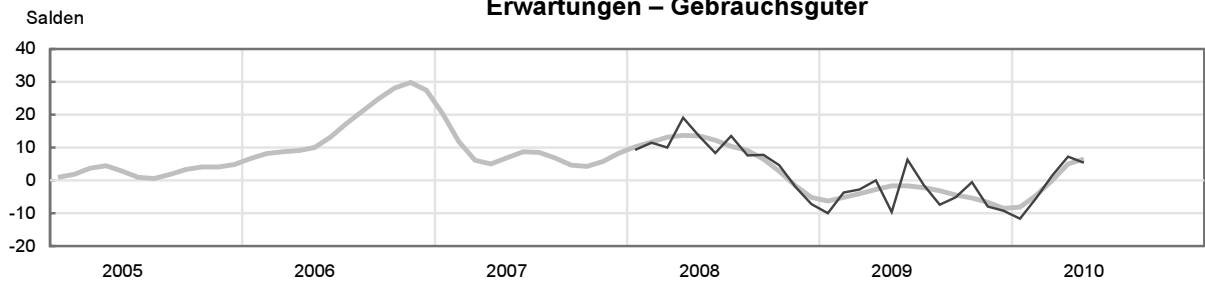
Entwicklung im Vormonat – Einzelhandel insgesamt



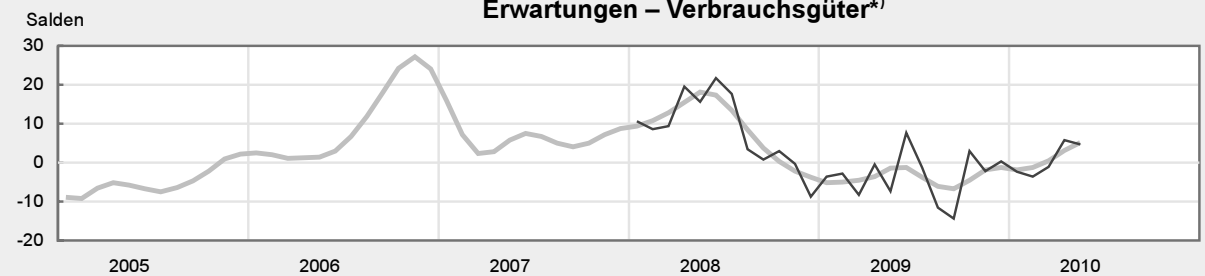
Erwartungen – Einzelhandel insgesamt



Erwartungen – Gebrauchsgüter



Erwartungen – Verbrauchsgüter^{*)}



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Einzelhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Einzelhandel Deutschland

		05/09	06/09	07/09	08/09	09/09	10/09	11/09	12/09	01/10	02/10	03/10	04/10	05/10
Einzelhandel														
Geschäftsklima ²⁾	U	-19,0	-15,1	-18,9	-13,2	-12,7	-17,6	-15,7	-16,0	-14,0	-22,5	-12,0	-0,5	-6,0
	T+I	-21,0	-17,2	-17,7	-15,0	-12,7	-17,1	-13,0	-12,3	-12,9	-22,0	-12,3	-3,7	-8,1
Geschäftslage	U	-5,0	-9,0	-6,0	-4,0	-5,0	-13,0	-8,0	-15,0	-12,0	-24,0	-14,0	2,0	-8,0
Beurteilung	T+I	-7,3	-11,1	-3,8	-5,0	-4,3	-12,7	-7,2	-12,4	-12,6	-22,5	-11,9	-1,1	-10,3
Geschäftslage	U	-32,0	-21,0	-31,0	-22,0	-20,0	-22,0	-23,0	-17,0	-16,0	-21,0	-10,0	-3,0	-4,0
Erwartungen	T+I	-33,8	-23,1	-30,6	-24,5	-20,7	-21,4	-18,6	-12,3	-13,1	-21,4	-12,7	-6,2	-5,8
Lager	U	18,0	18,0	21,0	21,0	22,0	26,0	25,0	27,0	25,0	22,0	21,0	18,0	20,0
Beurteilung	T+I	16,7	16,8	18,4	22,0	24,8	26,8	22,9	24,0	25,1	26,3	23,1	18,0	18,8
Verkaufspreise	U	-10,0	0,0	0,0	-3,0	-1,0	-2,0	-12,0	-11,0	-6,0	1,0	0,0	7,0	2,0
Erwartungen	T+I	-6,1	5,2	-0,6	-8,3	-7,6	-1,4	-5,6	-5,8	-6,7	-3,5	-2,2	7,3	6,0
EH-Gebrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	-21,7	-16,1	-12,2	-17,5	-16,2	-18,6	-19,7	-21,0	-19,5	-29,6	-18,7	2,5	-9,6
	T+I	-23,8	-17,5	-10,2	-18,7	-15,2	-17,4	-16,5	-16,8	-17,6	-30,4	-20,0	-3,3	-11,7
Geschäftslage	U	-5,0	-11,0	5,0	-4,0	-8,0	-14,0	-11,0	-23,0	-21,0	-36,0	-28,0	-1,0	-14,0
Beurteilung	T+I	-8,0	-12,0	6,8	-6,0	-6,2	-13,0	-10,7	-18,9	-18,4	-36,1	-27,2	-7,8	-17,0
Geschäftslage	U	-37,0	-21,0	-28,0	-30,0	-24,0	-23,0	-28,0	-19,0	-18,0	-23,0	-9,0	6,0	-5,0
Erwartungen	T+I	-38,3	-22,8	-25,9	-30,6	-23,7	-21,7	-22,2	-14,7	-16,7	-24,5	-12,5	1,3	-6,3
Lager	U	12,0	14,0	15,0	15,0	16,0	24,0	23,0	24,0	24,0	21,0	18,0	16,0	18,0
Beurteilung	T+I	11,1	11,9	13,4	15,7	19,5	26,5	22,1	21,6	22,3	22,4	18,5	16,7	17,1
Verkaufspreise	U	-13,0	1,0	-2,0	-5,0	-1,0	-3,0	-15,0	-12,0	-8,0	-1,0	3,0	8,0	2,0
Erwartungen	T+I	-9,7	6,4	-1,5	-7,4	-5,2	-0,5	-8,0	-9,3	-11,7	-5,6	1,6	7,3	5,4
EH-Verbrauchsgüter (ohne Brennstoffe)														
Geschäftsklima ²⁾	U	-23,1	-25,0	-20,8	-18,6	-20,5	-17,5	-13,6	-16,0	-11,0	-23,0	-12,0	-1,5	-8,5
	T+I	-24,3	-25,9	-19,5	-20,9	-21,7	-19,2	-13,1	-12,8	-9,5	-21,8	-10,5	-2,1	-9,7
Geschäftslage	U	-8,0	-21,0	-11,0	-12,0	-18,0	-14,0	-7,0	-18,0	-13,0	-26,0	-11,0	2,0	-11,0
Beurteilung	T+I	-9,6	-20,7	-6,7	-13,1	-19,5	-15,7	-7,9	-17,1	-13,6	-24,7	-7,7	1,1	-12,6
Geschäftslage	U	-37,0	-29,0	-30,0	-25,0	-23,0	-21,0	-20,0	-14,0	-9,0	-20,0	-13,0	-5,0	-6,0
Erwartungen	T+I	-37,8	-31,0	-31,5	-28,3	-23,9	-22,6	-18,1	-8,4	-5,3	-18,9	-13,2	-5,2	-6,8
Lager	U	25,0	23,0	29,0	30,0	32,0	33,0	27,0	34,0	31,0	28,0	26,0	19,0	25,0
Beurteilung	T+I	22,3	20,2	26,8	32,4	34,8	32,9	25,2	30,0	33,9	34,6	28,4	17,5	22,3
Verkaufspreise	U	-17,0	-2,0	1,0	3,0	0,0	1,0	-15,0	-12,0	-3,0	5,0	5,0	4,0	-5,0
Erwartungen	T+I	-7,4	7,7	-1,3	-11,5	-14,3	3,0	-2,3	0,3	-2,4	-3,6	-1,1	5,7	4,7
EH-Nahrungs- u. Genussmittel														
Geschäftsklima ²⁾	U	-9,7	-1,3	-25,8	-0,6	0,6	-20,1	-13,7	-9,6	-10,1	-13,2	-3,1	-2,7	2,5
	T+I	-13,0	-5,3	-25,8	-2,6	0,5	-18,8	-8,8	-5,9	-10,1	-10,7	-3,2	-4,8	-0,7
Geschäftslage	U	-1,0	9,0	-15,0	5,0	14,0	-15,0	-6,0	-2,0	5,0	-4,0	2,0	7,0	3,0
Beurteilung	T+I	-3,0	3,8	-14,6	5,4	16,2	-14,7	-1,7	0,9	-1,4	-1,2	4,8	7,3	1,0
Geschäftslage	U	-18,0	-11,0	-36,0	-6,0	-12,0	-25,0	-21,0	-17,0	-24,0	-22,0	-8,0	-12,0	2,0
Erwartungen	T+I	-22,4	-13,9	-36,3	-10,3	-14,0	-22,7	-15,6	-12,5	-18,4	-19,8	-11,0	-16,1	-2,4
Lager	U	19,0	19,0	19,0	16,0	16,0	22,0	28,0	23,0	21,0	17,0	19,0	20,0	16,0
Beurteilung	T+I	18,6	20,6	14,7	15,9	17,1	21,4	23,6	21,6	20,0	22,8	23,7	20,4	15,6
Verkaufspreise	U	2,0	5,0	3,0	-3,0	-1,0	-2,0	-6,0	-12,0	-5,0	-3,0	-5,0	10,0	13,0
Erwartungen	T+I	2,8	5,2	1,3	-3,0	-2,7	-5,3	-6,6	-11,4	-2,2	-1,0	-3,1	9,0	13,8

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, – zu klein); U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Dienstleistungen: Lage und Erwartungen unverändert

I.

Der ifo Geschäftsklimaindikator für das **Dienstleistungsgewerbe** (ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat) stagnierte im Mai auf dem Vormonatswert, nachdem er zuvor dreimal in Folge gestiegen war.¹ Die befragten Dienstleister bewerteten ihre Geschäftslage und ihre Geschäftsperspektiven als genauso gut wie im April. Die Nachfragesituation war besser als vor Jahresfrist, und von den kommenden Monaten versprachen sich die Firmen erneut Umsatzzuwächse. Sie planten, die Mitarbeiterzahl zu erhöhen, allerdings etwas zurückhaltender als bislang.

II.

Im **Transportwesen** ist der Geschäftsklimaindikator im Bereich *Personenbeförderung zu Land, Güterbeförderung im Straßenverkehr, Taxibetriebe u.a.* leicht gestiegen. Während die aktuelle Lagebeurteilung wesentlich günstiger ausfiel als im April, wurden die Aussichten für die nächsten sechs Monate per saldo nicht mehr so positiv eingeschätzt. Die Unternehmen verbuchten deutlich höhere Umsätze als vor Jahresfrist und rechneten auch für die nahe Zukunft mit einem – sich allerdings etwas abschwächenden – Umsatzwachstum. Im Bereich *Güterbeförderung im Straßenverkehr* hat sich das Geschäftsklima verbessert. Die aktuelle Geschäftslage wurde deutlich günstiger bewertet, so dass der Lageindikator in den positiven Bereich zurückkehrte (per saldo + 15%). Die Perspektiven für das kommende halbe Jahr wurden jedoch zurückhaltender eingeschätzt als im April. Für die nahe Zukunft erwarteten 29% der Testteilnehmer eine Umsatzsteigerung, 65% stagnierende, 6% sinkende Umsätze. Die Mitarbeiterzahl soll vergrößert werden. Auch im Bereich *Spedition (einschließlich Logistik)* kehrte die aktuelle Geschäftslage in den positiven Bereich zurück und war mit per saldo + 18% deutlich besser als im April (– 4%). Da außerdem die Perspektiven noch leicht günstiger als im Vormonat bewertet wurden, stieg der Klimaindikator auf + 24 Prozentpunkte. Die Umsätze waren deutlich höher als im vergleichbaren Vorjahresmonat, und die Firmen rechneten auch für die nächste Zeit mit Umsatzsteigerungen. Die Auftragssituation wurde spürbar günstiger eingestuft, so dass weitere Personaleinstellungen vorgesehen waren. Die Planungen sahen vermehrt Preisanhebungen vor.

Im Bereich **Touristik** hat sich das Geschäftsklima für die *Reisebüros und Reiseveranstalter* verbessert. Während die Firmen in ihren Erwartungen etwas zurückhaltender waren, stufen sie ihre momentane Situation spürbar günstiger ein. Die Testteilnehmer rechneten jedoch für die nahe Zukunft – bei einer etwas schwächer werdenden Nachfrage – mit Umsatzsteigerungen. Ihren Personalbestand wollten sie leicht reduzieren.

Die **Architektur- und Ingenieurbüros** setzten mehr um als im vergleichbaren Vorjahresmonat und beurteilten ihre aktuelle Geschäftslage spürbar positiver als im April. Die Auftragssituation wurde per saldo zum fünften Mal in Folge günstiger bewertet, die Mitarbeiterzahl wollte man vergrößern. Bei gestiegener Nachfrage in den letzten Monaten rechneten per saldo + 15% der Firmen auch für die nächste Zeit mit Umsatzsteigerungen. Obwohl die Geschäftserwartungen insgesamt nicht mehr ganz so günstig waren,

konnte sich das Geschäftsklima auf + 20 Prozentpunkte verbessern.

Die Unternehmen im Bereich **Datenverarbeitung** bewerteten ihre aktuelle Geschäftslage unverändert günstig und zeigten sich hinsichtlich der Perspektiven mit per saldo + 40% noch etwas optimistischer als im April. Der Geschäftsklimaindikator, der sich in den vergangenen zwölf Monaten nahezu kontinuierlich verbessert hatte, stieg im Mai auf + 30 Prozentpunkte. Die Umsätze sind im Vergleich zum Vorjahr kräftig gewachsen, und die Firmen erwarteten auch für die nahe Zukunft noch Zuwächse. Der Mitarbeiterstamm sollte daher noch vergrößert werden.

Der Bereich **Unternehmens-/Steuer-/Rechtsberatung** (einschließlich Wirtschaftsprüfung, Marktforschung, Public-Relations-Beratung u.a.) beurteilte seine aktuelle Situation weniger günstig und äußerte sich auch bezüglich der Geschäftsaussichten nicht mehr so zuversichtlich. Der Klimaindikator ging auf + 20 Prozentpunkte zurück. Der Umsatz des vergleichbaren Vorjahresmonats wurde aber deutlich übertroffen, und die Firmen gingen auch für die nächsten Monate von einem Umsatzwachstum aus. Sie planten, die Zahl der Beschäftigten zu erhöhen. Auch im Teilbereich *Unternehmens- und Public-Relations-Beratung* wurden die aktuelle Situation und auch die Perspektiven nicht mehr so günstig bewertet, so dass der Klimaindikator auf + 21 Prozentpunkte nachgab. Für die nächste Zeit rechneten die Firmen jedoch mit einem weiteren Umsatzplus und wollten den Beschäftigungsaufbau der vergangenen Monate fortsetzen.

Der Bereich **Werbung** beurteilte seine aktuelle Lage und auch die Geschäftsaussichten für die nächsten sechs Monate weniger günstig, so dass das Geschäftsklima mit + 12 Prozentpunkten nicht mehr ganz so freundlich war wie im Vormonat. Die Branche rechnete aber mit Umsatzsteigerungen in der nahen Zukunft.

Im Bereich **Personal- und Stellenvermittlung/Überlassung von Arbeitskräften** wurde die Lage erneut positiver bewertet, die Perspektiven für das kommende halbe Jahr nur geringfügig weniger günstig. Der Geschäftsklimaindikator stieg auf + 44 Prozentpunkte. 68% der Testteilnehmer rechneten mit Umsatzsteigerungen in den nächsten zwei bis drei Monaten, nur 3% mit einem Minus. Nahezu unverändert (per saldo 68%) planten die Personaldienstleister die Einstellung zusätzlicher Mitarbeiter.

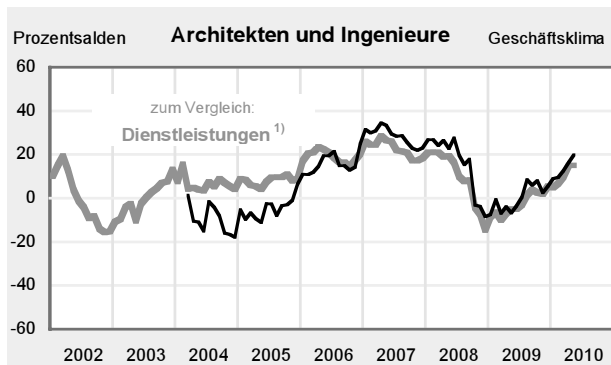
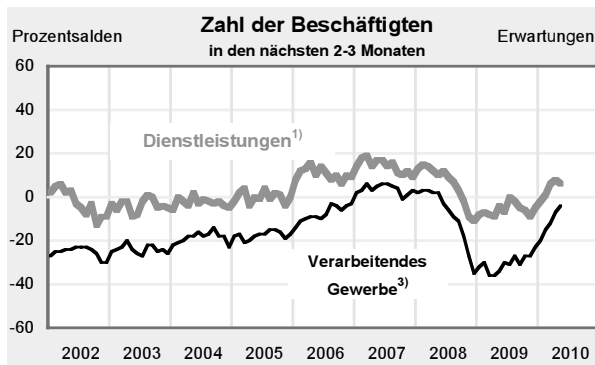
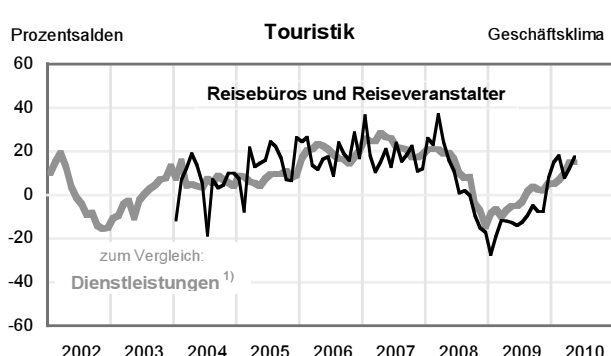
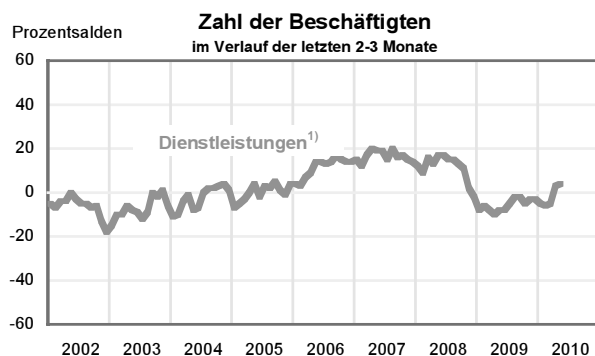
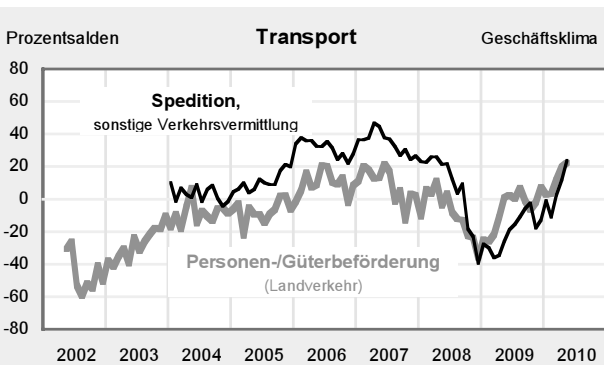
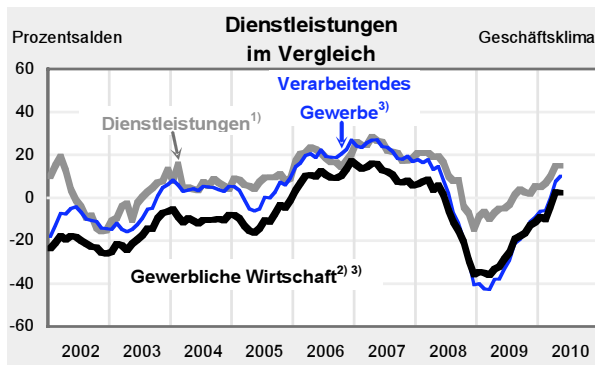
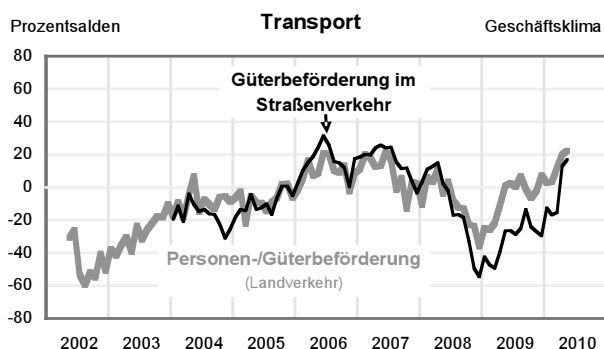
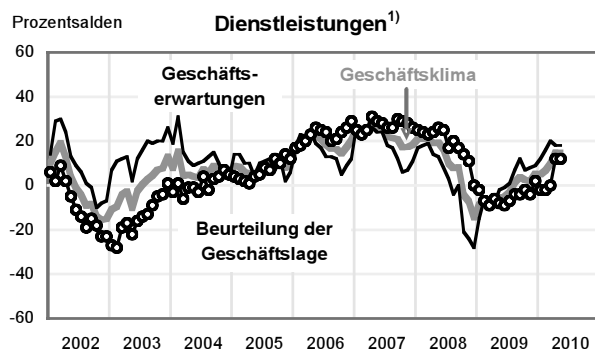
Das **Gastgewerbe** bewertete seine aktuelle Lage und die Aussichten für das kommende halbe Jahr ungünstiger als im April. Der Indikator Geschäftsklima gab auf + 3 Prozentpunkte nach. Im Mai wurden die Umsatzaussichten weniger positiv eingeschätzt als in den beiden vorangegangenen Monaten. Das *Beherbergungsgewerbe* (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) beurteilte die aktuelle Situation positiver, schätzte aber die Perspektiven für die nächsten sechs Monate nicht mehr so zuversichtlich ein. In der *Gastronomie* (Restaurants, Cafés) fiel die Lagebeurteilung erneut weniger negativ aus, in den Erwartungen hat jedoch der Optimismus vom Vormonat merklich nachgelassen.

Der Bereich **Mobilien-Leasing** bewertete seine aktuelle Geschäftslage und auch die Perspektiven für die nächsten sechs Monate ungünstiger als im April. Der Geschäftsklimaindikator sank auf + 5 Prozentpunkte (April: + 12).

¹ Eine Saisonbereinigung der Daten erscheint wegen des kurzen Stützbereichs derzeit noch nicht sinnvoll.

ifo Konjunkturtest Dienstleistungen

Salden, nicht saisonbereinigt

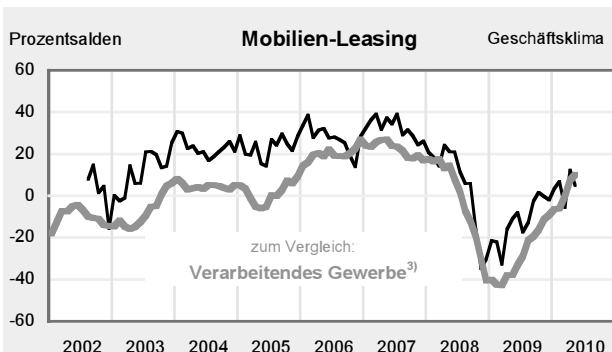
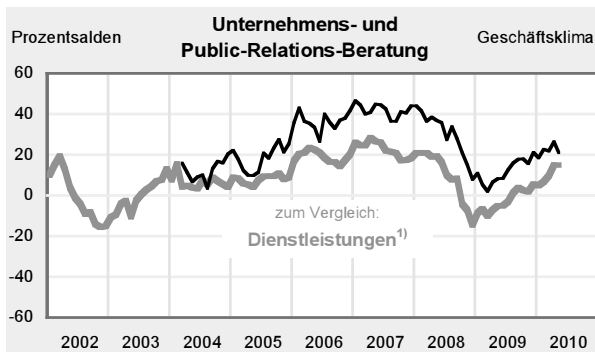
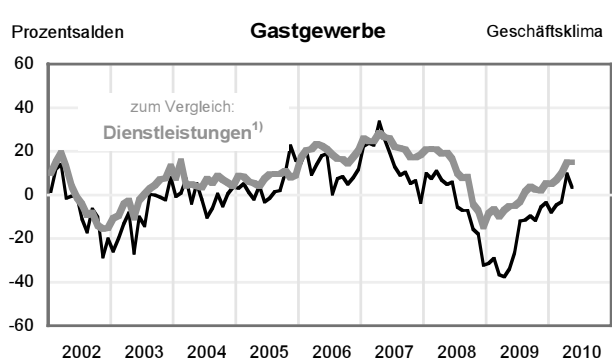
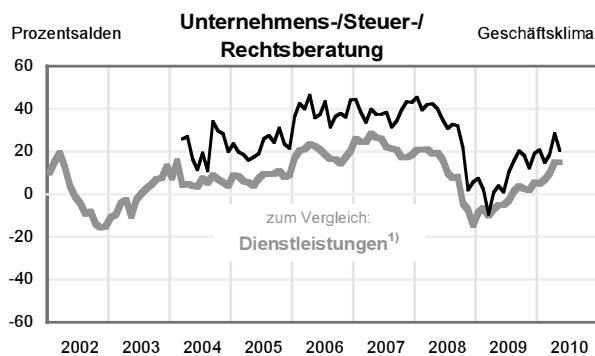
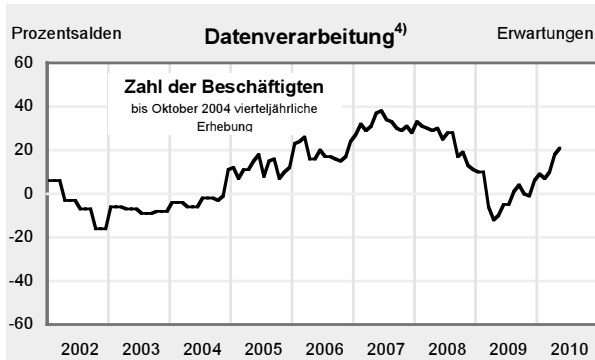
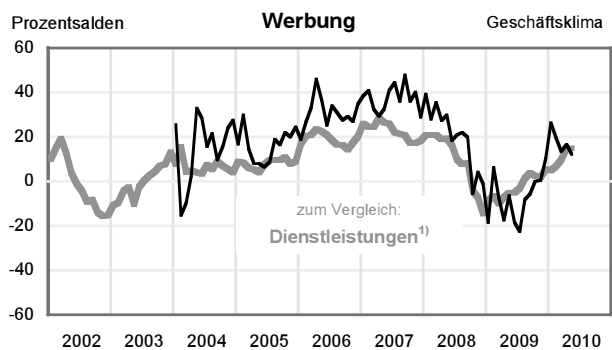
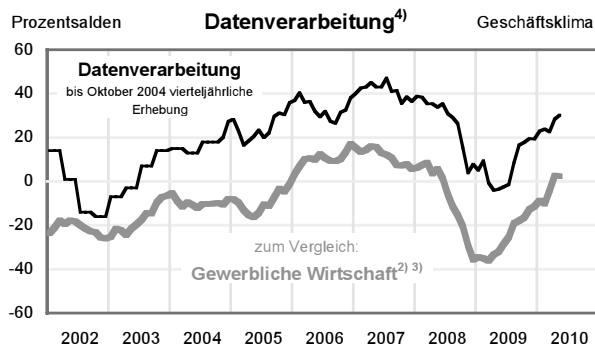


¹⁾ Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat; nicht saisonbereinigt. – ²⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – ³⁾ Saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

ifo Konjunkturtest Dienstleistungen

Salden, nicht saisonbereinigt



¹⁾ Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat; nicht saisonbereinigt. – ²⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – ³⁾ Saisonbereinigt. – ⁴⁾ Datenverarbeitung: Software-Entwicklung, Consulting, System-/Network-Operation, Processing, Environmental Services, Wartung u.a. Bis 3. Quartal 2004 vierteljährliche Erhebung, ab Oktober 2004 monatliche Erhebung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Beschäftigungsbarometer Deutschland

Beschäftigungsperspektiven erneut besser

Das ifo Beschäftigungsbarometer für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands ist im Mai den achten Monat in Folge gestiegen. Die Rezession 2009 entlässt den Arbeitsmarkt zunehmend aus ihrer Umklammerung.

Im verarbeitenden Gewerbe sind die Beschäftigungsaussichten erneut etwas freundlicher. Über viele Branchen hinweg planen die Unternehmen spürbar seltener, den Personalbestand zu reduzieren. Besonders positiv sind die Beschäftigungsplanungen in der chemischen Industrie. Auch die Elektroindustrie sucht vermehrt neue Mitarbeiter. Wei-

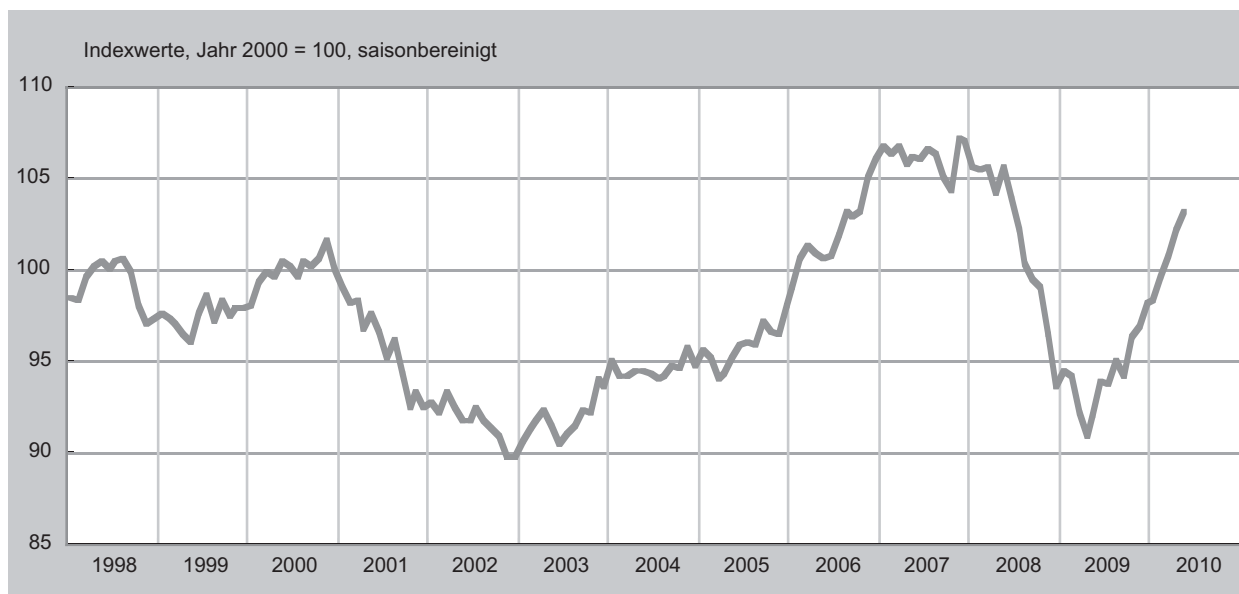
terhin gedämpft sind die Einstellungsplanungen dagegen im Maschinenbau, im Fahrzeugbau und im Metallbereich. Aber auch in diesen Bereichen hat die Tendenz zum Personalabbau deutlich nachgelassen. Freundlicher als bislang sind die Personalplanungen im Großhandel. Im Bauhauptgewerbe wollen die Unternehmen den Beschäftigungsstand weiterhin in etwa stabil halten. Im Einzelhandel sind die Beschäftigungsperspektiven ungünstiger als im Vormonat.

K.A.

ifo Beschäftigungsbarometer Gewerbliche Wirtschaft¹⁾

Deutschland (Indexwerte, 2000 = 100), saisonbereinigt

	05/09	06/09	07/09	08/09	09/09	10/09	11/09	12/09	01/10	02/10	03/10	04/10	05/10
Index	92,1	93,8	93,8	95,0	94,2	96,3	96,9	98,2	98,4	99,6	100,7	102,3	103,2

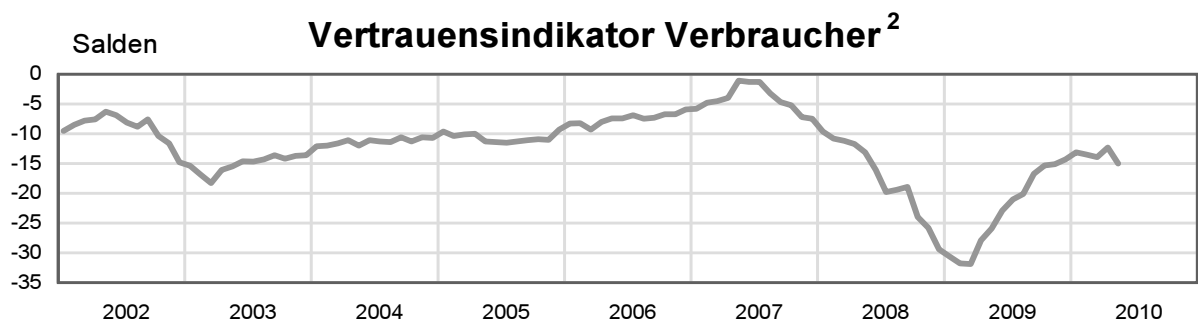
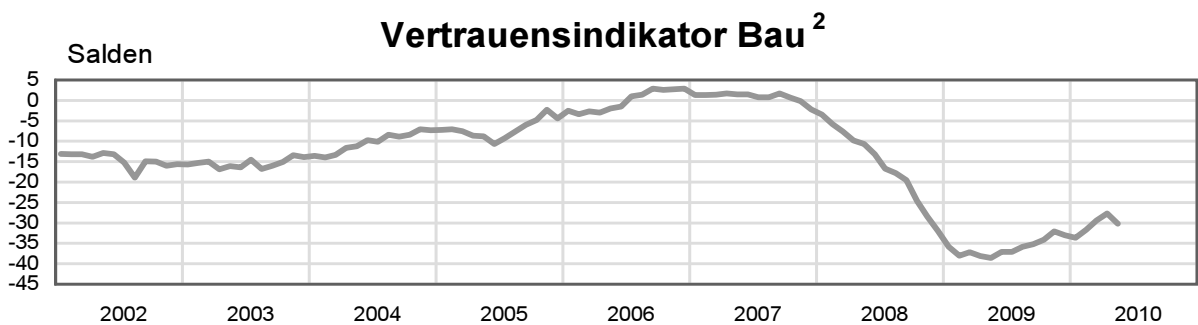
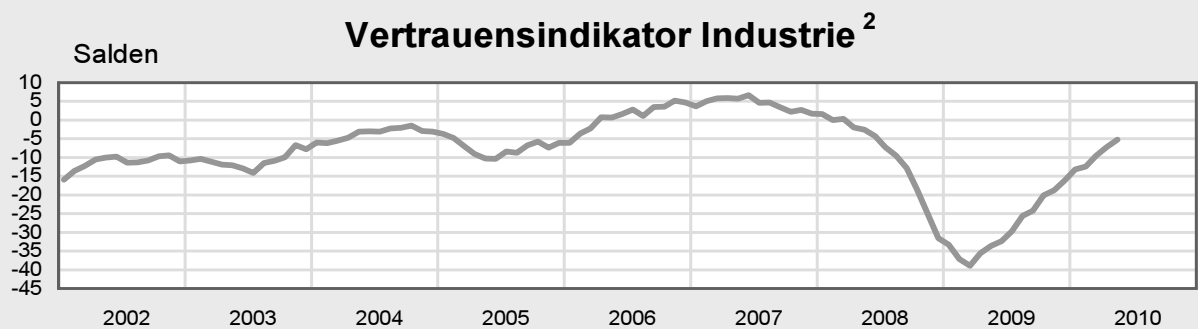
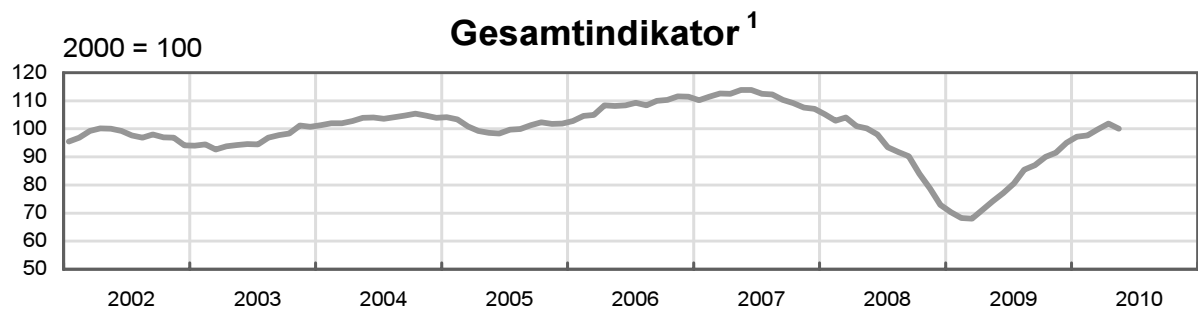


¹⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Die ifo-Auswertung »ifo Beschäftigungsbarometer« basiert auf ca. 7 000 monatlichen Meldungen von Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes, des Bauhauptgewerbes, des Großhandels und des Einzelhandels und wurde im September 2006 zum ersten Mal ausgewiesen. Dabei werden die Unternehmen gebeten, ihre **Beschäftigtenplanungen** für die nächsten drei Monate mitzuteilen. Sie können ihre Planungen für die Zahl der Beschäftigten für die nächsten drei Monate als »zunehmen«, »gleich bleiben« oder »abnehmen« kennzeichnen. Der **Saldo**wert der Planungen ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten »zunehmen« und »abnehmen«. Zur Berechnung der **Indexwerte** werden die Saldo jeweils auf den Durchschnitt des Jahres 2000 normiert.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

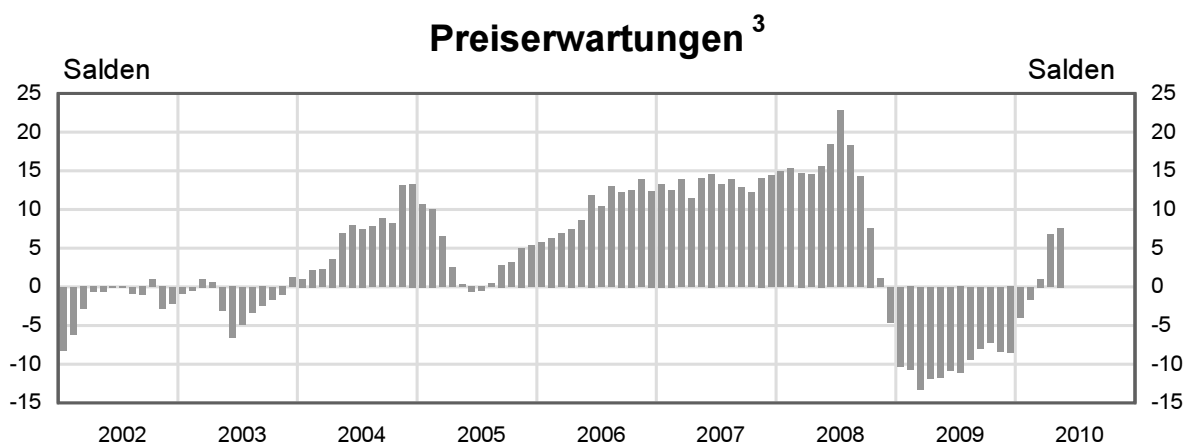
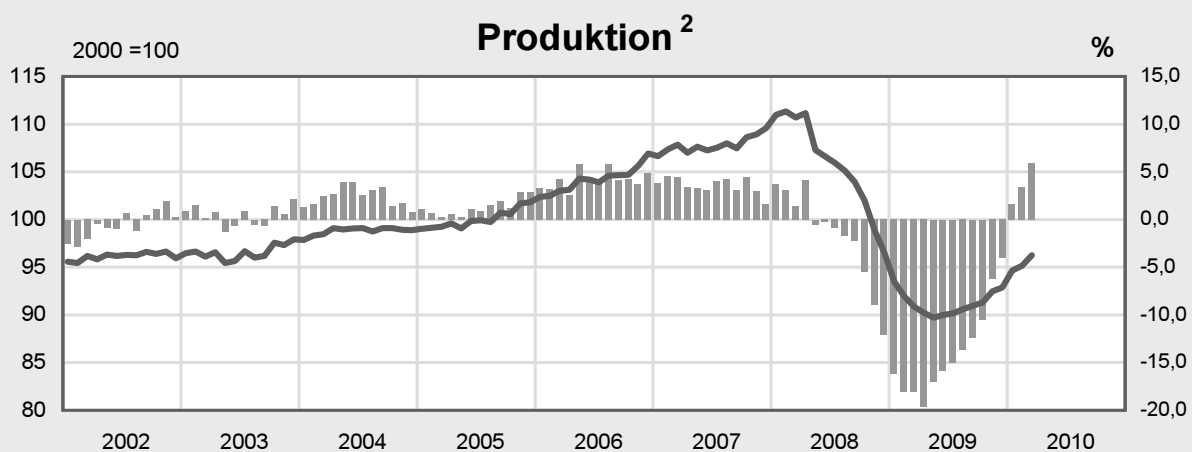
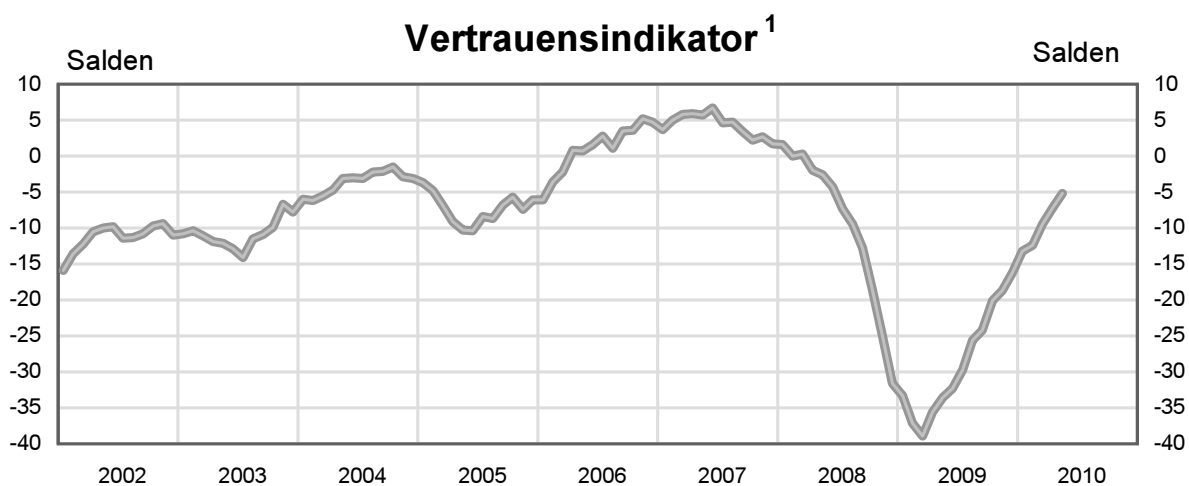
Konjunktur in der Europäischen Union (25)



¹ Index aus dem gewichteten Durchschnitt der dargestellten Sektorindikatoren. – ² Mittelwerte aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher.
Alle Reihen saisonbereinigt durch EU-Kommission.

Quelle: EU-Kommission.

Industriekonjunktur in der EU (25) insgesamt

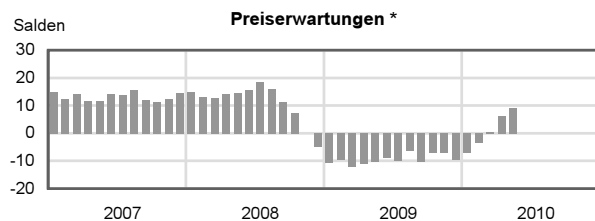
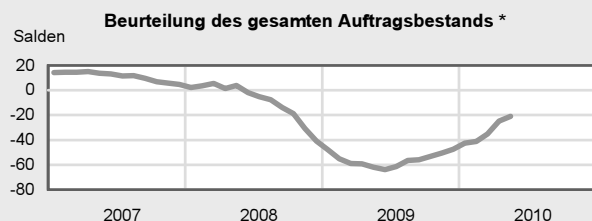
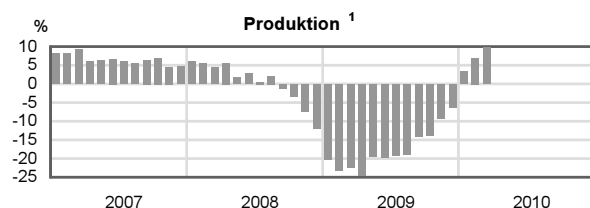


¹ Der Indikator basiert auf den Mittelwerten der Salden der Größen: Beurteilung der Auftragsbestände, Beurteilung der Fertigwarenbestände, Produktionspläne für 3–4 Monate. Verarbeitendes Gewerbe. – ² Produzierendes Gewerbe ohne Bau, Index und Wachstumsraten gegen Vorjahr. – ³ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (–) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen (Ausnahme: Wachstumsraten der Produktion) saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

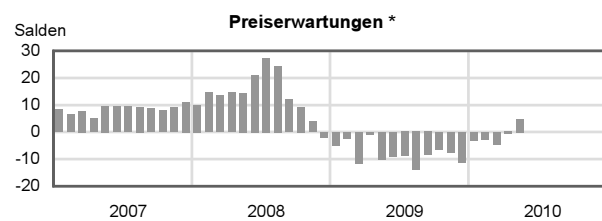
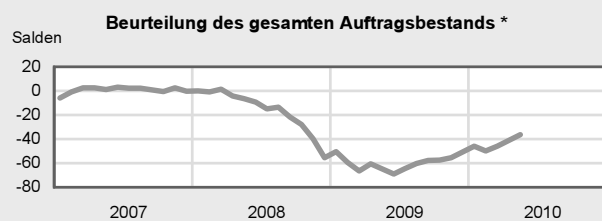
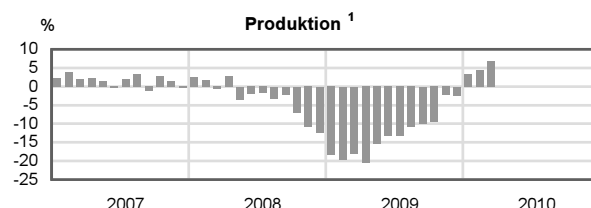
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Industriekonjunktur in einzelnen EU-Ländern

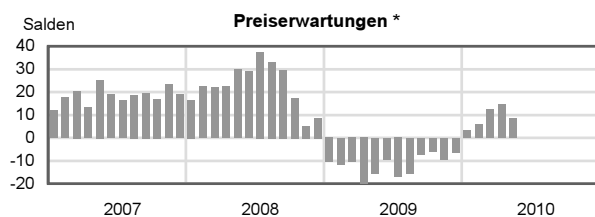
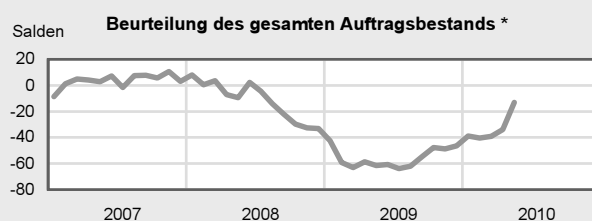
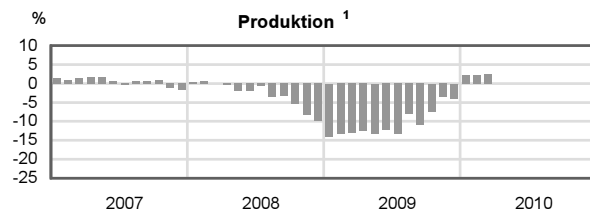
BR Deutschland



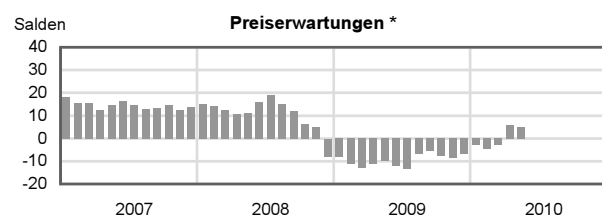
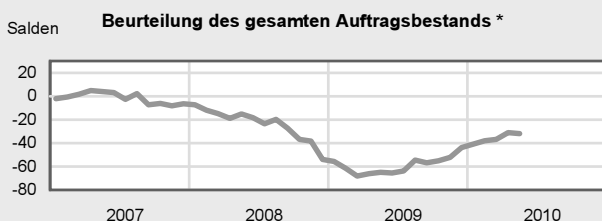
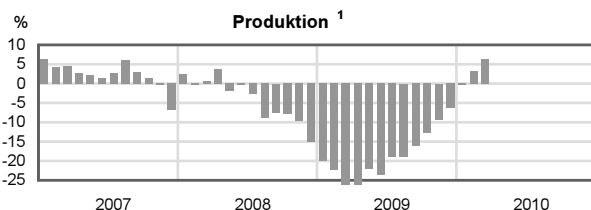
Frankreich



Großbritannien



Italien



* Saisonbereinigt. – ¹ Wachstumsraten gegen Vorjahr, – weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturdaten aus der Europäischen Union (25)

	05/09	06/09	07/09	08/09	09/09	10/09	11/09	12/09	01/10	02/10	03/10	04/10	05/10
Europäische Union (25) insgesamt													
Gesamtindex ¹	74,3	77,1	80,5	85,4	87	90	91,5	95	97,2	97,6	99,8	101,9	100
Bereichsindikatoren²													
Industrie	-33,6	-32,3	-29,7	-25,6	-24,2	-20,1	-18,7	-16,2	-13,2	-12,4	-9,5	-7,2	-5,2
Bauwirtschaft	-38,6	-37,1	-37,1	-35,8	-35,2	-34,1	-32,1	-33	-33,6	-31,7	-29,4	-27,7	-30,2
Einzelhandel	-16,6	-17,4	-14,3	-12,2	-10,9	-11,6	-5,9	-6,4	-3,3	-5	-4,3	0,3	-3,4
Verbraucher	-25,9	-22,9	-21	-20,1	-16,7	-15,3	-15,1	-14,3	-13,1	-13,5	-13,9	-12,3	-15
Weitere Indikatoren zur Industriekonjunktur in der Gemeinschaft													
Produktion ³													
Index	89,7	90,0	90,2	90,6	91,0	91,3	92,5	92,9	94,7	95,2	96,2		
Wachstumsraten	-16,9	-15,8	-14,9	-13,7	-12,3	-10,4	-6,2	-4,0	1,6	3,4	5,9		
Preiserwartungen ⁵	-11,7	-10,8	-11,1	-9,4	-7,9	-7,1	-8,3	-8,5	-3,9	-1,6	1	6,8	7,6
Deutschland													
Produktion ³													
Index	92,3	92,9	92,0	94,0	97,4	95,6	96,6	95,3	95,9	95,9	99,2		
Wachstumsraten	-19,4	-19,7	-19,2	-18,8	-14,0	-13,9	-9,1	-6,2	3,4	6,9	9,8		
Auftragsbestand ⁴	-62	-63,8	-61,4	-56,5	-56	-53,1	-50,4	-47,5	-42,5	-41,2	-35,2	-24,8	-20,9
Preiserwartungen ⁵	-10,2	-8,6	-10	-6,1	-10,2	-6,9	-7	-9,3	-6,9	-3,5	0,4	6,3	8,9
Frankreich													
Produktion ³													
Index	85,6	86,3	87,3	89,4	88,2	88,1	89,4	88,3	88,8	89,1	89,8		
Wachstumsraten	-15,3	-13,2	-13,2	-10,9	-9,9	-9,4	-2,2	-2,3	3,2	4,3	6,7		
Auftragsbestand ⁴	-64,7	-69,1	-64,6	-60,3	-57,7	-57,4	-55,5	-50,8	-45,9	-49,8	-45,8	-41,1	-36,2
Preiserwartungen ⁵	-10,1	-9	-8,7	-13,9	-8,3	-6,3	-7,3	-11	-3,1	-2,6	-4,6	-0,6	4,8
Großbritannien													
Produktion ³													
Index	89,5	89,7	90,3	88,3	89,7	89,6	89,7	90,7	89,7	91,0	93,2		
Wachstumsraten	-13,1	-12,2	-13,2	-7,9	-10,8	-7,3	-3,4	-3,9	2,2	2,0	2,4		
Auftragsbestand ⁴	-61,5	-60,8	-63,8	-62,1	-54,7	-47,8	-48,7	-46,5	-38,9	-40,5	-39,1	-34	-13
Preiserwartungen ⁵	-15,5	-9,4	-16,9	-15,5	-7,1	-5,9	-9,2	-6,2	3,1	5,9	12,4	14,6	8,5
Italien													
Produktion ³													
Index	82,2	81,8	84,0	82,7	83,4	84,1	84,7	84,1	85,5	85,7	85,6		
Wachstumsraten	-22,0	-23,5	-18,8	-18,8	-16,0	-12,8	-9,2	-6,2	-0,4	3,1	6,3		
Auftragsbestand ⁴	-64,9	-65,6	-63,8	-54,4	-56,9	-55	-52,3	-43,7	-41	-38,1	-36,9	-31,1	-32
Preiserwartungen ⁵	-9,8	-11,9	-13,1	-6,8	-5,2	-7,6	-8,5	-6,8	-2,6	-4,3	-2,6	5,8	4,8

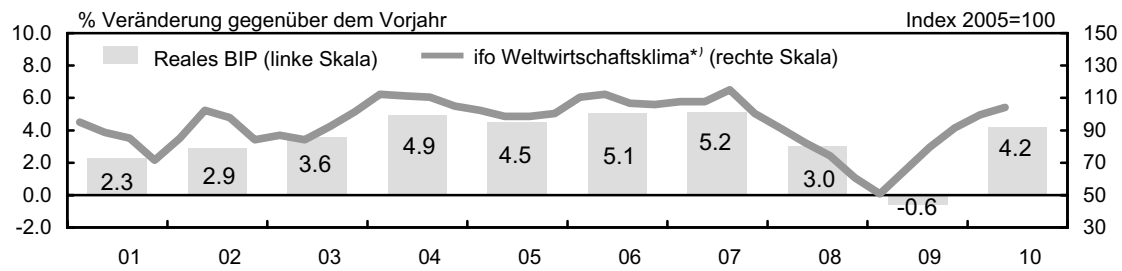
¹ »Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung« (langfristiger Durchschnittswert 1990–2003 = 100) auf der Basis des gewichteten Durchschnitts der Vertrauensindikatoren der Bereiche: Industrie, Bau, Einzelhandel Verbraucher und Dienstleistung. – ² Die »Vertrauensindikatoren« basieren auf den Mittelwerten aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher (Salden). – ³ Verarbeitendes Gewerbe, Index 2005 = 100, Wachstumsraten gegenüber Vorjahr aus den nicht saisonbereinigten Indexwerten. – ⁴ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über verhältnismäßig große (+) und zu kleine (–) Auftragsbestände. – ⁵ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (–) in den nächsten 3–4 Monaten.

Alle Reihen saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

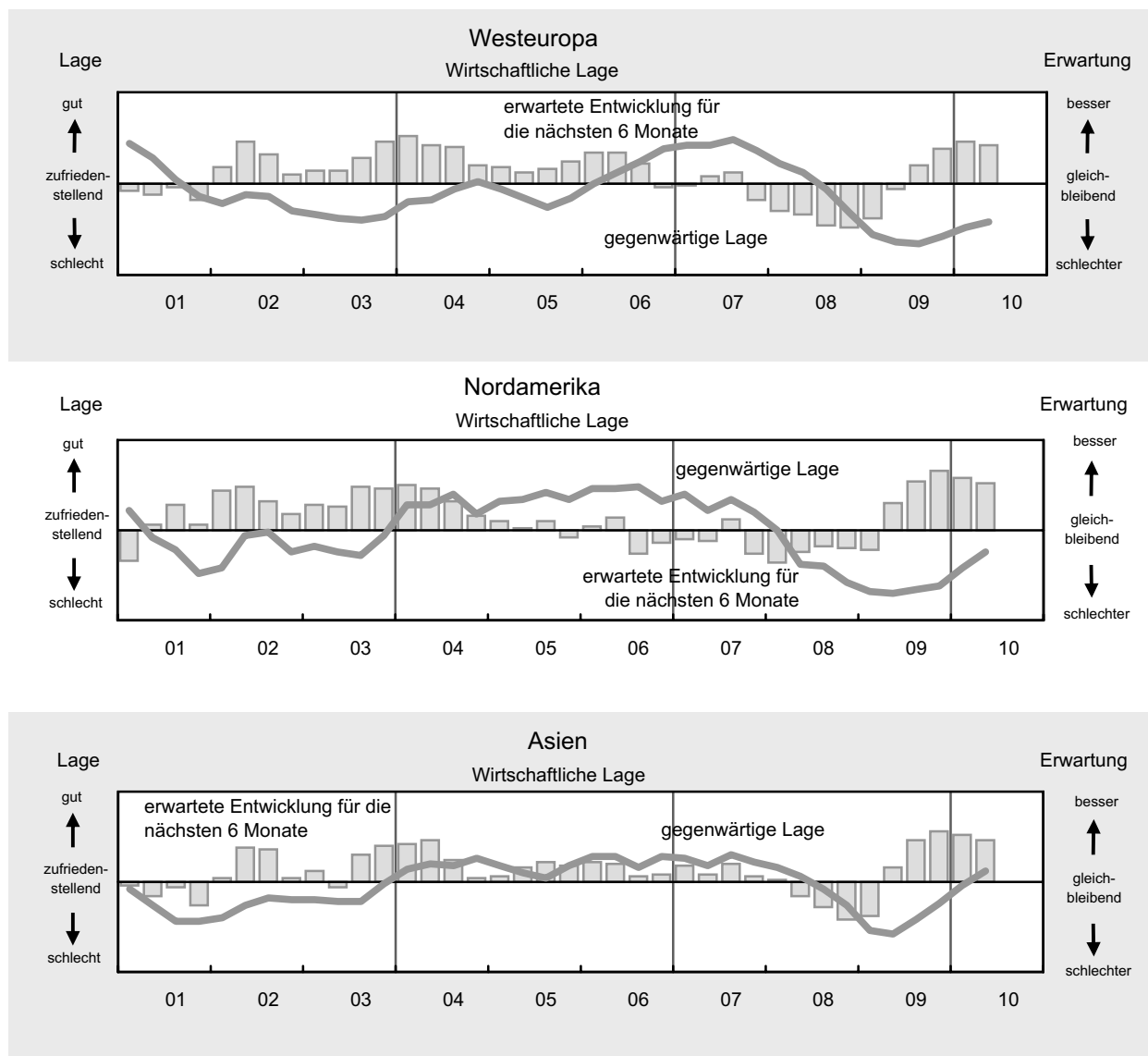
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft (WES)

Weltkonjunktur und ifo Wirtschaftsklima



¹⁾ Arithmetisches Mittel der Bewertung der gegenwärtigen Lage und der erwarteten Entwicklung.



Quelle: Ifo World Economic Survey (WES), IMF, World Economic Outlook.

ifo Konjunkturperspektiven ISSN 1611-261 X

Herausgeber: ifo Institut für Wirtschaftsforschung e.V.,
Poschingerstraße 5, 81679 München, Postfach 86 04 60, 81631 München,
Telefon (089) 92 24-0, Telefax (089) 98 53 69, E-Mail: ifo@ifo.de.

Redaktion: Annette Marquardt.

Vertrieb: ifo Institut für Wirtschaftsforschung.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bezugspreis jährlich: EUR 75,-

Preis des Einzelheftes: EUR 7,-

jeweils zuzüglich Versandkosten.

Satz und Druck: ifo Institut für Wirtschaftsforschung.

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise):

Nur mit Quellenangabe und gegen Einsendung eines Belegexemplars.

www.cesifo-group.de